



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1913

318 (12.7.1913) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-159891](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-159891)

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post inkl. Postzuschlag Mk. 3.42 pro Quartal Einzel-Nr. 5 Pfg. Inserate: Kolonial-Beile 30 Pfg. Reklam-Beile 1.20 Mk.

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim“
Telephon-Nummern: Direktion und Buchhaltung 1449 Buchdruck-Abteilung 341 Redaktion 377 Erped. u. Verlagsbuchhdlg. 218

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Eigenes Redaktionsbureau in Berlin
Schluß der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 318.

Mannheim, Samstag, 12. Juli 1913.

(Abendblatt)

Die heutige Abendausgabe umfaßt 24 Seiten.

Ein Systemwechsel?

(Von einem Berliner Mitarbeiter.)

Berlin, 10. Juli.

Der neue Kriegsminister ist schlechter weggenommen, als das gemeinhin in Preußen-Deutschland neuen Männern zu geschehen pflegt. Die üblichen Vorschlagsforderungen sind diesmal nahezu ganz ausgeblieben. Das ist angenehm zu konstatieren, indes braucht man darin noch nicht ohne weiteres ein Zeichen wachsender politischer Reife zu sehen. Herr v. Falkenhayn, der bisher nur in Kommandostellen, nie im Ministerium Dienst tat, ist dem Votum der Schreiber so gut wie unbekannt. Kaum daß man sich erinnert, daß er einst mit Waldersee in Ostasien war. Das erschwerte einigermaßen das landesübliche Prophezeien. Inzwischen hat man aber doch begonnen, die näheren Umstände des Kabinettswechsels, der in diesem Sinne ein französisches Muster gemahnter Umfang kaum seines Gleichen hat in der preussischen Ministerialgeschichte, sich ein wenig näher anzuschauen. Wir hatten schon vor einer Woche hier angemerkt: die Verlegung des Herrn v. Wandel nach Wien, nachdem er eben erst mit vieler Mühe und, was seine Person angeht, gar nicht zu bestrittenerm Erfolge, diese große Militärvorlage im Reichstage beraten hatte, wäre in Berliner politischen Kreisen aufgefallen. Und wir hatten weiter, als dann die Ernennung und Erhöhung des Herrn v. Heeringen zum Armeeminsister verhängt wurde, geschrieben: diese Verabschiedung nähme im gegenwärtigen Moment wunder. Allgemein hätte man geglaubt, Herr v. Heeringen würde nun noch einige Zeit im Amte bleiben und überdauern, wie das neu zu Schaffende sich einlebe. Ganz Ähnliches Auffassungen begegneten wir dieser Tage in einem Artikel der „Germania“, der von dem Zentrumblatt ausdrücklich als Zuschrift bezeichnet wurde. Da ward ausgeführt: Die inneren einwärts veränderliche Verlegung der beiden Direktorenposten im Allgemeinen Kriegsdepartement und im Armeeverwaltungs-Departement mit neuen Männern, die sich doch erst in die Materie hineinzuarbeiten hätten, die den Herrn v. Wandel und v. Staabs vertraut waren, fände ihre Erklärung allein in der Ernennung des jungen Generalmajors v. Falkenhayn zum Minister, der nun erst in aller Eile zum Generalleutnant, wenn auch vorläufig ohne Patent, hätte befördert werden müssen. An die-

ser Jugend des neuen Ministers stoßen sich nun auch andere Leute und was in dieser Beziehung in politischen Kreisen an Vermutungen und Befürchtungen geäußert wird — von sonst sehr ernsthaften und erfahrenen Männern — das möchten wir hier doch behutsam und mit allem Vorbehalt wieder geben, weil diese Dinge in einem späteren Stadium leicht Bedeutung gewinnen können. Wenn wir von der Jugend, versteht sich der zeitlichen, des Herrn v. Falkenhayn sprechen, so ist das natürlich nicht so aufzufassen, als ob man sich einen mäd und mäd gewordenen alten Herrn zum Chef der Militärverwaltung wünschte. Im Gegenteil, man verkennt keinen Augenblick, wie ausdrücklich eine noch ungebrauchte Kraft und ein frisches Temperament an diesen Posten wirken kann. Aber es spielen hier gewisse militärische Mangelverhältnisse und, wenn man so sagen darf, Standesvorurteile mit hinein. Man meint: es könnte in militärischen Kreisen, wo man dergleichen Dingen einen höheren Wert beimessen pflegt, als in anderen Lebensverhältnissen, nicht gerade eine besondere Ehrung, zum mindesten keine Mangelverhütung für das Kriegsministerium bedeuten, wenn man es einem Generalmajor anvertraue, der überhaupt erst seit dem April v. J. in Generalstabsrang steht. Wohl oder übel, sagt man, müßte so die Kommandogewalt gestärkt, die Verwaltung geschwächt werden; gewinne das Militärkabinet, dem es ohnehin nicht an Einfluß und Macht gebricht, was das Kriegsministerium an Ansehen verliere. Wir wiederholen: wir möchten uns diese Schlüsse nicht ohne weiteres zu eigen machen. Aber der Erinnerung, wie den Gedanken läßt sich nicht wehren und die schweifen in den vorigen Winter zurück, zu den seltsamen Artfellen, die im „Lokal-Anzeiger“ erschienen, ein über das andere Mal Herr von Heeringen der Schlappheit ziehen und ziemlich unerbittlich auf militärische Kommandostellen zurückgeführt wurden. Herr v. Heeringen in all seiner Treuehaftigkeit hat so wiederholt beteuert, daß zwischen ihm und dem Chef des Militärkabinetts eitel Freundschaft und Eintracht herrschten. So recht geglaubt hat ihm das wohl in diesem Falle niemand und nun ist, kaum daß er die ihm gewordene Aufgabe gelöst hat, die doch schon rein physisch eine Kleinigkeit darstellte, Herr v. Heeringen vom Platz verschwunden. Er selber ist zwar in vollen Ehren nach oben gerufen worden: die anderen aber, die ihn Helfer und Mitarbeiter waren und die auch Aufseherliches zu schaffen hatten, sind mehr oder weniger kalt gestellt. An ihre Stelle treten neue und treten junge Männer, die sich schon im bewilligen gar nicht mit den großen und mächtigen Herren vom Militärkabinet messen können. Ist

das nun ein Systemwechsel, oder ist es keiner? Oder soll das vielleicht die Antwort durch die Blume sein, auf die Klagen aus dem Parlament und dessen stete Bemühungen, die Stellung des Verantwortlichen gegenüber den „Unverantwortlichen“ zu stärken?

Der mazedonische Krieg. Bulgarien nach der Niederlage.

w. Wien, 12. Juli. Die Politische Korrespondenz meldet aus Konstantinopel: Die bulgarischen Truppen vor Tschataldscha verlassen ihre Stellungen unter Herabdrück der Schienenwege.

w. Sofia, 12. Juli. Die „Agence Bulg.“ meldet: General Wasow ist zum Kriegsminister ernannt worden. Um jeden Konflikt zu vermeiden, wies die Regierung die bulgarischen Militärposten an der rumänischen Grenze an, sich zurückzuziehen. Die Zivilbeamten wurden beauftragt, auf ihren Posten zu verbleiben, um auf die Bedürfnisse beruhigend zu wirken. Die Führer der Oppositionspartei verlangen die Abhaltung einer geheimen Sitzung der Sobranje, um sich über die Lage zu informieren. Der Ministerpräsident lehnte dies ab und erklärte, er habe seinen abgegebenen Erklärungen nichts hinzuzufügen.

* Wien, 12. Juli. Die Griechen haben gestern Serres besetzt. Die Folgen der Politik des Ministerpräsidenten Danou.

* Wien, 11. Juli. Aus dem Wortlaut der rumänischen Note an Bulgarien ist zu sehen, daß die Ankündigung, Rumänien werde sich im Falle eines neuen Balkankrieges nicht mehr abwartend verhalten, von der Regierung in Sofia überhaupt nicht beantwortet wurde. Es wird, so schreibt die Neue Freie Presse, jedenfalls interessant sein, zu hören, wie eine solche Unterlassung gerechtfertigt werden kann. Das Ergebnis der falschen Politik des bulgarischen Ministeriums ist an den Folgen deutlich zu erkennen. Wenn das Kabinet von Sofia den Landfriede von Turutsoja nach Balkschil früher gesperrt hätte, wäre der neue Krieg vielleicht gar nicht ausgebrochen und wäre die zwingende Notwendigkeit zu dem traurigen Schritte in Petersburg dem Volke vielleicht erspart geblieben. Jetzt verliert Bulgarien den Landfriede, über dessen Verzicht es gar nicht reden wollte, und hat überdies eine schwere politische Niederlage, deren Folgen sich in

Petersburg bei der Verteilung von Mazedonien sehr fühlbar machen werden.

Rußland als Vermittler.

w. Sofia, 12. Juli. (Agence Sofias.) Aus glaubwürdiger Quelle verlautet, daß die Kriegführenden Rußland alle möglichen Vorschläge erteilt haben, um einen Modus für die Einstellung der Feindseligkeiten zu finden.

Frankreich gegen Bulgarien.

* Paris, 11. Juli. Seitdem Bulgarien den Verdacht erregt hat, daß seine Politik nach der österreichischen Seite hinüberneige, ist es mit der ehemaligen französischen Freundschaft für es gründlich aus, während umgekehrt das Verhältnis, das man hier früher nur in höchst möglichem Maßstab für die rumänischen Ansprüche beklagte, sich in eben denselben Maße erweitert hat, seitdem man überzeugt zu sein glaubt, daß Rumänien sich mit dieser seinen Ansprüchen und seiner zukünftigen Politik von dem bisherigen Anschluß an Oesterreich und den Dreierbund entferne. So wirkt sich denn heute auch das „Journal des Debats“ wiederum gegen Bulgarien zum Anwalt seines Gegners auf, indem es ihm Bedingungen vorhält, die nach seiner Meinung der Annahme der von Bulgarien nachgesuchten russischen Vermittlung vorweg zugrunde zu legen seien. Das Blatt schreibt:

Die russische Vermittlung kann solange nicht zustande kommen, als die geringste Unsicherheit über die Aufrichtigkeit Bulgariens bestehen bleibt. Es scheint sicher, daß weder die Serben noch die Griechen die kriegerischen Operationen einstellen werden, bevor sie nicht eine schriftliche kategorische Verpflichtung über die Verteilung der von der Türkei abgetretenen Gebiete in der Hand haben. Sie würden eine schwere Unzufriedenheit begehen, wenn sie anders verfahren, und keine fremde Regierung kann annehmen, auf sie einen Druck auszuüben, um ihre Zustimmung zu der Unterzeichnung eines Waffenstillstandes zu erzielen, der nicht in seinen Grundlinien die Frage der Grenzen regelt würde. Infolgedessen kann die von Bulgarien Rußland vorgeschlagene Kombination, so wie wir sie wenigstens kennen, von den Serben und Griechen nicht angenommen werden. Diese werden es ablehnen, in Petersburg zu verhandeln, so lange sie nicht amtlich unabweisliche Bürgschaft für die Verteilung der Gebiete erhalten haben. An Bulgarien aber richtet das Blatt folgende Mahnung:

Seuilleton.

Die norwegischen Arbeiter und das Theater.

Ueber das Verhältnis der Arbeiterschaft zum Theater gibt Bernada Nissen, eine der führenden Frauen in der norwegischen Sozialdemokratie, interessante Ausführungen in einem der letzten Hefte der „Barikade“. Das „Jugendliche Jahrhundert“. Wenn ihre Betrachtungen sich auch ausschließlich auf die norwegischen Arbeiter beziehen, so ist deshalb, was sie mitteilt, nicht weniger von Interesse für uns, da es im Lande Nissens und Björnsons das Landestheater, die erste Bühne des Reiches, war, an der das Experiment angestellt werden durfte, die unteren Klassen durch das Theater für die Kultur zu gewinnen. In Deutschland haben die Arbeiter ihre eigenen Theater geschaffen, wie die freien Volkshäuser in Berlin, Frankfurt a. M. und an anderen Orten — erst in letzter Zeit hat sich Preußen erste Bühnen, das Volkstheater, an Arbeitervorstellungen gewagt. Wie die Verhältnisse in Norwegen liegen, darüber schreibt Bernada Nissen folgendes: „Unsere Arbeiterbewegung hat das Glück, zur selben Zeit emporgelblüht zu sein, als Björnson und Björnson ihre Gedanken der Welt einzuhämmern. In den achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts waren die Arbeiter mit dem Theater noch beinahe nie in Verbindung gekommen. Aber bald haben auch ihre Zeitungen

das Echo von der großen Bewegung wieder, die Björnson und Björnson mit ihren Dramen geweckt hatten. Die Schlagworte aus den verbotenen Schauspielen „Der König“ und „Gespensker“, der Reif und das Fischen während der Vorstellungen auf dem Parkplatz (wo das alte Christiania-Theater stand. Red.) tönten auch hindurch in den großen Saal des „Arbeiterklubs“, der damals den Rahmen für das geistige Leben der Arbeiter bildete. Und am 19. November 1891 las man in einem Blatte folgendes Inserat: „Die Arbeiter, welche sich an der Gestaltung eines dramatischen Klubs beteiligen möchten, wollen sich am Sonntag vormittag halb 11 Uhr im Klub einfinden.“ Das Interesse war so groß geworden, daß es zum Handeln trieb. Der Klub wurde gegründet. Die erste Vorstellung bestand in einer Aufführung von Hans Kanruds „Storch“ (Deutsch bei Georg Mierburger, Leipzig), an den sich bis dahin noch kein Theater gewagt hatte. Die Leistung, die dabei geboten wurde, rief sowohl die Bewunderung des Publikums wie die der Presse hervor und zeigte zugleich den Theatern, welche Zuhörer sie begangen hatten, indem sie ein solches Werk zeigen ließen. Der Klub spielte aber nicht nur gut Komödie, er löste auch seine Aufgabe, das Interesse der Arbeiter für das Theater zu wecken, in bestem Sinne. Das zeigt das spätere intime Verhältnis unserer Gewerkschaften zur dramatischen Kunst. Unsere organisierten Arbeiter sind die einzigen in der Welt, die in fester Verbindung mit der ersten Bühne ihres Landes stehen.

Dr. Viktor Kissen, der langjährige Vorsitzende der norwegischen Arbeiterpartei, der schon einmal eine Aufführung der „Gespensker“ ausschließlich für Arbeiter arrangiert und bei dieser Vorstellung das lebendige Interesse, die Freude und das Verständnis der breiten Massen für gute dramatische Kunst in unmittelbarer Nähe studiert hatte, legte vom Augenblick der Gründung des Nationaltheaters an auch schon die feste Absicht, die Gewerkschaften auf die eine oder andere Weise mit der Landesthüne in Beziehungen zu bringen. Das Nationaltheater wurde im September 1899 eröffnet und im Oktober ging „Ueber unsere Kraft“ in Szene. Dieses Schauspiel wirkte so erbebend auf alle, die es sahen, daß Kissen sich augenblicklich an das Direktorium des Arbeiterklubs wandte und diesem vorschlug, für seine Vorstellung von „Ueber unsere Kraft“ alle Plätze anzukaufen und die Karten ausschließlich an die organisierte Arbeiterschaft abzugeben. Das Theater — der Intendant Björnson und sein Dramaturg Björn-Jensen, der gleichzeitig der Regisseur des Arbeitertheaters war, an der Spitze — setzte sich entgegenkommend und für 1100 Kronen wurde das Haus für einen Abend an den Klub verkauft, der hier am 25. November 1899 seinen ersten Theaterabend hatte. Acht Tage später mußte die Vorstellung wiederholt werden, auf inständiges Verlangen von Hunderten, die zur ersten Vorstellung keinen Zugang mehr gefunden hatten. So groß war die Begeisterung für diese beiden Aufführungen, daß die Arbeiter sofort ein Komitee wählten, das eine ständige Verbindung mit dem Theater zustande zu bringen versuchte

solte. Das ging ausgezeichnet, denn Björn Björnson und Björn-Jensen hatten sich inzwischen selber für die Idee erwärmt und bemüht sich eifrig um die Verwirklichung des Planes, nachdem sie gesehen hatten, wie sehr ein so kompliziertes Seelen drama wie „Ueber unsere Kraft“ vermocht hatte, jene dem Theater ganz fremd gegenüberstehenden Volksschichten zu fesseln. Im Jahre 1900 ging die erste vom Gewerkschaftskomitee arrangierte Vorstellung vor sich und seitdem hat die Verbindung zwischen der Arbeiterschaft und dem Theater keine Unterbrechung erfahren. Die dramatische Kunst ist für die norwegischen Arbeiter so sehr ein Teil ihrer Bewegung geworden, daß z. B. das Festkomitee für den skandinavischen Arbeiterkongress von 1907 als erstes eine Aufführung von Björnsons „Holländer“ im Nationaltheater für die Delegierten arrangierte. Da viele ausländische Parlamentarier und Journalisten dabei zugegen waren, so hat damals viel über diese Vorstellung geschrieben worden. Man hob sie als einen Beweis für die Kulturhöhe, auf der sich die norwegischen Arbeiter bewegten, hervor. Auf solche Weise haben die Mitglieder unserer Gewerkschaften das Werk zu sehen bekommen, was die Welt an dramatischer Literatur besitzt, und haben sich die Sinne darin frisch haben können. Sie sind das lebendigste, interessiertere Publikum geworden. Hat man die Vorstellungen der Gewerkschaften einigermassen regelmäßig verfolgt, so hat man mit Stöhnen der Enttäuschung der Jünger über die Welt der Kultur zu sehen, in welcher Maße das Verständnis gewachsen ist, das sich schärft und der Verstand geklärt hat.



Karte zur neuen Gebietsforderung Rumäniens.

Die Stunde für diplomatische Unterredungen unter dem Vorhild eines fremden Staatsmannes ist vorbei. Der Augenblick ist gekommen, sich offen vor dem Geschick zu beugen...

Die rumänische Aktion.

Bukarest, 12. Juli. Die halbamtliche „Politica“ schreibt: Heute beginnt die rumänische Aktion mit zwei Zielen: 1. Rumänien will eine strategische Grenze haben...

Die Türkei marschiert.

Konstantinopel, 12. Juli. „Tanin“ meint: Nach dem Einmarsch der rumänischen Armee in Bulgarien müßte auch die Türkei marschieren, um sein Recht durchzusetzen...

Konstantinopel, 12. Juli. Der serbische Gesandte in London, Pawlowitsch, ist hier eingetroffen.

Griechische Kriegsmut.

Interessante Beobachtungen über den glühenden Kampfesgeist, den die griechischen Soldaten gegen die Bulgaren in den letzten Kämpfen an den Tag legten, teilt ein Korrespondent des Daily Telegraph aus Saloniki mit.

durchbrechen. Diese Voraussetzungen, die sie gesehen haben, sind der einzige Gesprächsgegenstand unter ihnen, und wenn sie mir davon erzählen, so reden sie sich in eine so milde Mut hinein...

Politische Uebersicht.

Wannheim, 12. Juli 1913.

In dem Siege in Salzwedel-Gardelegen

erschließt die Nationalliberale Correspondenz eine besonders schwer ins Gewicht fallende Verurteilung der gegenwärtigen Politik der konservativen Partei:

Nicht irgend ein beliebiger Vertreter konservativer Weltanschauung ist unterlegen, sondern Jordan v. Kröcher, der Typus des agrarischen Junkers, das seit Jahren schon die konservative Partei beherrscht...

dem Wahlergebnis selbst hervor. Wohl sind die Sozialdemokraten für ihn als „das kleinere Übel“ eingetreten, aber der Vorwurf von 2300 Stimmen, den er vor dem Konservativen hat, zeigt, daß er der sozialdemokratischen Hilfe gar nicht bedurft...

Für die Stichwahl in Jauß-Bezirk, die getrennt mit dem Siege des Sozialdemokraten gedeutet hat, hatten die Nationalliberalen bekanntlich Parole für den bürgerlichen Kandidaten ausgegeben.

Für die Nationalliberalen in Jauß-Bezirk hat es von der Entscheidung bei der Hauptwahl ab gar keinen Zweifel gegeben, daß sie den bürgerlichen Kandidaten gegen die Sozialdemokratie unterstützen.

Wah politische Kurzsichtigkeit. Die Nationalliberalen haben wohl ein Interesse daran, den schwarz-blauen Block zu schwächen, aber wohl gemerkt nur zu Gunsten des Liberalismus, nicht zu Gunsten der Sozialdemokratie.

Deutsches Reich.

Die deutsch-chinesische Hochschule in Tsingtau. Die Oberleitung der auszubauenden deutsch-chinesischen Hochschule in Tsingtau wird voraussichtlich der Geh. Admiralitätsrat Rosenberger vom Reichsmarineamt übernehmen...

Die badischen Landtagswahlen.

Land. Karlsruhe, 11. Juli. Zu dem Abkommen der drei Fraktionen nimmt nun auch die „Königliche Volkspartei“, ein führendes Zentrumsglied, Stellung in einem ihr aus Baden zugegangenen Artikel.

Das Zentrum ist an der Aufstellung der Kandidatur des betreffenden Herrn nicht beteiligt, begründet sie aber. Der Kandidat war wirklich einige Zeit hindurch bei den Linkliberalen, was wesentlich seinen persönlichen Beziehungen zum verstorbenen Vertreter des Bezirkes, dem demokratischen Führer Heimbürger, zuschreiben war.

der Handlung zu folgen oder gar ihr vorauszuweichen. Eine leichte formale Neugierlichkeit an einem der Darsteller konnte zu Anfang den Kommer zwischen Publikum und Stück vernichten.

Kunst, Wissenschaft u. Leben.

Operettenaufführungen des Dresdener Residenztheaters im Hoftheater.

Als Sonntagvorstellung geht morgen abend die Operette „Grazi“ von Paul Linde in Szene. Es ist dies die vierte und letzte Aufführung des Werkes, mit dem das Ensemble sein hiesiges Gastspiel in so vielversprechender Weise begonnen hat.

Richard Strahl

hat seinen die Komposition seines Op. 22 vollendet. Das neue Werk besteht aus „Deutsche Motette“ nach Worten von Friedr. Rückert und ist für 4 Solostimmen und 18stimmigen gemischten Chor a capella komponiert.

Gedächtnisnachrichten.

Als Nachfolger des bekannten Leipziger Redakteurs, Geheimrat Rudolph, der im Jahre 1912 im Wintersemester 1912-13 vom Reichstag entsandt in den Reichstag zurückgekehrt hat, hielt am Mittwoch Professor Dr. Richard Schmitt seine Amtseinführung als Ordinarius des Rechtsrechts an der Universität Leipzig.

Universität Leipzig.

Der deutsche akademische Band, den Dr. H. von der Vögel in Berlin leitete, ist vom Praesident des Bundes Grotteland in der schweizerischen Schweiz ein Grundbuch unentgeltlich überlassen worden.

Der Blay für Heinrich Heines deutsches Denkmal.

Die Jahrelang hinausgeschobene Entscheidung der Frage des Blayes für das Denkmal, das Heinrich Heine von der Hand Hugo Vedders in Hamburg gesetzt werden soll, ist nun endlich gefallen. Der Hamburger Senat hat dieser Tage Dr. Alfred Kerr, der die Sammlung für

das Denkmal anregte und leitete, mitgeteilt, daß ein Blay in dem neu anzulegenden Stadtpark in Winterhude für das Heine-Denkmal bereitgestellt sei.

Hauptmanns „Eiga“ in Musik gesetzt.

Die Dresdener Hofoper hat, wie geschrieben wird, die Oper „Eiga“ von Erwin Mendel, ein Nocturnus in 7 Szenen - Text von Gerhart Hauptmann - zur Aufführung angenommen.

Der Stand der Opernhausfrage in Berlin.

Die Inauguration Ludwig Hoffmanns zum Neubau des Berliner Opernhauses kann nachgerade als gesichert gelten. Es wird zwar noch immer zwischen dem Ministerium der öffentlichen Arbeiten und dem Berliner Stadtbaurat verhandelt.

eine Uebereinstimmung festgestellt worden. Wenn noch weiter verhandelt wird, so gilt das mehr der Frage, wie die Kompetenzen Hoffmanns im weiteren Fortgange zu regeln sind.

Eine neue Berliner Volksoper.

Direktor Jagin aus Magdeburg, der augenblicklich bei Kroll die Sommeroper leitet, will sein Saisonunternehmen in ein ständiges umwandeln und plant die Gründung einer neuen Berliner Volksoper, wie sie schon vor einigen Jahren in dem Belle-Alliance-Theater bestand.

Ein Vorfahr des Kupferstichs.

Ueber die Entstehung des Kupferstichs ist viel gefabelt worden, bis man schließlich die Unhaltbarkeit aller dieser Behauptungen nachwies, ohne aber deshalb neue sichere Tatsachen an ihre Stelle setzen zu können.

einer ihm bis dahin nicht bekannten Seite kennen lernte. Im Bezirk Vahr-Land ist man nämlich anderer Meinung, man weiß dort, daß der Herr noch bis vor kurzem liberal war. Ihm persönlich nahestehende Kreise haben sich sogar gedrückt, daß der Herr noch viel weiter links liege. Ob also bei der Uebernahme der Kandidatur mit „Uebereignung und Charakter“ gehandelt wurde, darüber wollen wir das Urteil den Wählern überlassen.

Wir hätten aber diese persönliche Seite der Kandidatur Fischer geschwiegen, wenn nicht der „Babilische Beobachter“ in seiner heutigen Nummer direkt die Frage aufgeworfen hätte, ob in b. Vertrauensmännerversammlung des Wahlkreises Vahr-Land am letzten Sonntag nicht auch von der Kandidatur Fischer gesprochen worden wäre. Es ist davon gesprochen worden und zwar sehr deutlich. Aber nicht in dem Sinne, wie der „Babilische Beobachter“ meint, sondern von den Vertrauensmännern, und zwar von solchen aus sehr ausschlaggebenden Gemeinwesen, wurde diese sogenannte unabhängige Kandidatur aufs schärfste verurteilt. Gerade diese Kandidatur und der Ort, wo sie zustande kam, hat die nationalliberalen Männer, die in der Versammlung anwesend waren, erst recht darin bestärkt, an dem Hochabkommen festzubalten.

In den Vorträgen in Vahr-Land nimmt nun auch das Organ der babilischen Konservativen, die „Babilische Warte“, Stellung. Wir haben keine Veranlassung, uns mit diesem Blatte zu befassen. Wenn Blätter vom Schlage der „Babilischen Warte“ vor einigen Tagen den Satz aufstellten: „Der Großhändler von 1905 sei ein Nagel zum Sarge Großherzog Friedrich I. gewesen“, so scheiden sie für uns aus der Reihe der anständigen politischen Gegner aus.

Coloniales.

Fleisch-Ausfuhr aus Deutsch-Südwest.

Bei dem Farmerverband der Mitte, der in den letzten Monaten in Windhof tagte, hielt der Direktor des Hamburger Schlachthofes Dr. Neumann einen Vortrag über „Die Verwertung des Schlachtwiehs im Hinblick auf die gegenwärtige und zukünftige Viehproduktion des Schutzgebietes“. Der Vortragende, der als erster Fachmann auf dem Gebiete unschätzbar gilt, führte die einzelnen Abzweigungsverfahren: die Ausfuhr von Lebendvieh, von Geflügel, von Fleisch und Konservierungsfabrikation aus und kam zu dem Schluß, daß der Schwerpunkt der Bearbeitung und Förderung dieser Aufgabe im Lande selbst liegen müsse, und daß geeignete Verwertungsorganisationen und gute Verbindungen zwischen Farmerchaft und Kaufmannschaft die Erfüllung der Aufgabe erleichtern würden. Zum Schluß führte der Vortragende des Verbandes, Herr Rechtsanwalt Erbmann, aus:

Die Ausführungen des Herrn Dr. Neumann haben den Beweis erbracht, daß auf absehbare Zeit an eine Großausfuhr von Fleisch nach Deutsch-Land kaum gedacht werden kann. Es erübrigt sich somit ein Meinungsstreit über diesen Gegenstand, wie er sich in vorigen Jahren in der deutschen Presse zwischen agrarischen und liberalen Kreisen abgepielt hat. Der Standpunkt der deutschen Landwirtschaft, sich gegen die Einfuhr fremden Fleisches ablehnend zu verhalten, erscheint verständlich. Wenn nach langen Jahren der Zeitpunkt eintritt, daß eine Einfuhr nach Deutsch-Land unbedingt notwendig ist und andere Abzweigefelder fehlen, dann sei nicht daran zu zweifeln, daß eine Restorierung der Handelsverträge eine solche Einfuhr ermöglichen wird. Es sei aber auch eine Unbedenklichkeit, die deutschen Landwirte wegen ihres durchaus verständlichen Standpunktes zu bekämpfen, denn gerade die deutschen Landwirte seien es gewesen, welche in der schweren Zeit nach dem Aufstände, wo alles vernichtet war und die Farmer vor dem

völligen Ruin standen, erfolgreich für eine weitgehende Kriegsschadensbeseitigung zum Zwecke des Wiederaufbaus der Wirtschaft des Landes eingetreten sind, während die anderen Parteien im Reichstag sich ablehnend verhalten haben. Die Bemühungen seitens einzelner Firmen des Schutzgebietes, den Fleischexport zu ermöglichen, würden dankbar anerkannt und wären auch von den Firmen selbst für die Zukunft in Aussicht gestellt.

12. Deutsches Turnfest.

(Von unserem Korrespondenten.)

Leipzig, 11. Juli.

Die offiziellen Veranstaltungen des 12. Deutschen Turnfestes nahmen Freitag nachmittag mit der

Hauptversammlung der Deutschen Turnerschaft im Festsaal des „Hotel Rom“ ihren Anfang. Den Vorsitz führt der langjährige alte Präsident der Deutschen Turnerschaft, der 87-jährige Geh. Sanitätsrat Dr. Ferdinand Goeß (Windenau bei Leipzig), der erst vor kurzem neben seinem 87. Geburtstag auch das Fest seiner diamantenen Hochzeit begangen hat und dem aus diesem Anlaß die Deutsche Turnerschaft das vom ihm bewohnte Haus Leisnig-Windenau als Eigentum überwies, das weiterhin als Museum der Deutschen Turnerschaft einen bleibenden Platz in der Geschichte des deutschen Turnwesens erhalten wird. Dr. Goeß, der bereits das 5. Deutsche Turnfest in Leipzig mitgemacht hat, wurde bei seinem Erscheinen von den jetzt zahlreich erschienenen Mitgliedern des Ausschusses der Deutschen Turnerschaft mit lebhaftem Beifall begrüßt. Von bekannteren Teilnehmern der Versammlung seien genannt Sanitätsrat Töplitz (Breslau), Stadtschulrat Mühl (Erlangen), Oberturnwart Hähnlein (München), Turnwart Schröder Berg-Neufirchen, Postsekretär Kroll (Eisenach), die Turnwartin Schill (Eisenach), Oberturnwart Hähnlein (München), Müller (Breslau) und Spieß (Hamburg), Geheimrat Prof. Barth (Breslau), Prof. Rebellung (Darmstadt), Direktor Froberg (Dresden), Vizepräsident der Turnerschaft Dr. Meißner (Darmstadt), Schullehrer Knorr (Darmstadt), Professor Peters (Münster), Professor v. Feinigen (Gießen) und Justizrat Peißner (Erlangen).

Der Vorsitzende, Geh. Sanitätsrat Dr. Goeß, kam in seiner Eröffnungssprache, in der er die Teilnahme mit herzlichen Worten begrüßte, auch darauf zu sprechen, daß von Seiten der „Sokol“ Angriffe gegen die Deutsche Turnerschaft erhoben worden seien in der Richtung, daß die Deutsche Turnerschaft ein Bild des Sokol zu übernehmen beabsichtige. Der Vorsitzende konstatierte, daß in der Tat in Nummer 8 der „Zeitung“ ein Bild erschienen ist, welches das Stadion in Prag zum Hintergrund hat. Der Vorsitzende bedauert das. Die Sache sei dabei, aus der Welt geschickt worden, daß der Redakteur der Zeitschrift eine Erklärung abgab, worin er bedauerte, daß er die Aufnahme dieses Bildes nicht verhindert habe. Der Vorsitzende konstatierte weiter, daß noch ein zweites Heft seitens des Ausschusses begangen worden sei. Es sind nämlich Ehrenkarten an den Prager „Sokol“ als das Deutsche Turnfest abgehandelt worden. Als der Vorsitzende davon erfuhr, habe er sich gesagt, das gehe doch nicht. Es ist dann nach Prag geschrieben worden, daß die Einladungen gegen den Grundsat der Deutschen Turnerschaft verstoßen, wonach solche Einladungen nur mit Genehmigung des Ausschusses erfolgen dürfen. Anschließend wurde die Einladung wieder zurückgenommen. Bei der Stellungnahme der Tagesordnung gegenüber dem Deutschtum konnte keine Rede davon sein, daß die Deutsche Turnerschaft Vertreter der Sokol als Ehren Gäste empfangen. Wenn die Herren als Ehren Gäste gekommen wären, würde sich vielleicht Gelegenheit geboten haben, ihnen etwas Unangenehmes zu sagen, nachdem sie die Geschichte von dem Bild in der Zeitschrift in so böser Weise ausgebeutet haben. Die Tagesorden haben dann

diese Brongearbeit wird also erwiesen, daß die Technik des Grabstichels im Jahre 1833 in den Niederlanden bereits zu hoher Vollkommenheit gediehen war. Es war noch ein Schritt, von einer solchen Platte Abdrücke herzustellen. Der Papian, Bilder durch ein Druckverfahren auf Papier zu vervielfältigen, war im 18. Jahrhundert bereits seit mehreren Jahrzehnten verbreitet. Nachdem man dies wichtige Prinzip einmal erkannt hatte, mußte sich eine Uebertragung auf Grabstichelarbeiten ganz von selbst entwickeln, und so weisen denn auch unter den frühesten niederländischen Kupferstichen einige monochrome Stichtischelchen mit der Vaselet-Notiz auf. Wahrscheinlich sind die Werkzeugen, die sie von Burghund aus nach Basel kamen, dort auf einen fruchtbareren Boden gefallen und haben auch hier die Entstehung des Kupferstichs begünstigt.

Zweimal gestorben. In der Pariser Akademie der Wissenschaften und in der chirurgischen Gesellschaft erregte der bekannte Chirurg Arat Dr. Bouchon einen interessanten Bericht über den Verlauf einer eigenartigen Operation, die er an dem Herzen einer geborenen Frau vorgenommen hatte. Die Frau war von einem Automobil überfahren worden, die Wäber gingen über ihre Brust und sie war alsbald tot. Unmittelbar nach ihrem Tode öffnete der Chirurg den Brustkasten der Toten und stellte fest, daß die rechte Herzkammer leer war und eine fast drei Zoll lange Wunde aufwies. Er vernähte nun diese Wunde, injizierte ein Serum und begann das Herz zu massieren. Eine

auch die Ehrenarten zurückgekehrt mit der Erklärung, die Tagesorden seien nicht so schlimm, wie sie gemacht würden. Sie würden trotzdem zum Turnfest kommen, aber als Privatleute. Unter diesen Umständen kann man also nicht sagen, daß sie als offizielle Festgäste empfangen werden. Der Vorsitzende teilte weiter mit, daß das preussische Kriegsministerium einen Vertreter zum Turnfest entsand: hat. Als Vorsitzender des Reichsausschusses für die Olympischen Spiele wird Herr v. Pöhlert zu einer Einladung des Ausschusses eingeladen. Weiterhin beschloß der Ausschuss eine Erinnerungs-Tafel an das Deutsche Turnfest an dem neuen Rathhaus anbringen zu lassen. Der Antrag mit der „Deutschen Turnerschaft“ wurde erneuert.

Der Vorsitzende erstattete hierauf kurz den Geschäftsbericht. Er wies darauf hin, daß die Deutsche Turnerschaft keine bezahlten Kräfte habe, daher könne sie wegen ansehlicher Konkurrenz ganz unbefangt sein. Die Zahl der Ehrenkarten habe die Ziffer 1000 erreicht. Der Vorsitzende sprach die Hoffnung aus, daß man ihn nach seinem Rücktritt vom Amte zum „Ehrenurkunden-Schreiber“ ernennen werde. Postsekretär Kroll erstattete den Kassensbericht. Das Vermögen der Goeß-Stiftung beträgt demnach 112 464 M., das Vermögen der Turnerschaft 190 712, der Kampfrichterfonds 46 108, die Jahr-Einkünfte 10 082 M. Mühl (Erlangen) gab hierauf eine Statistik über die Mitglieder-Zahl. Diese beläuft sich einschließlich der Frauen und Kinder auf 1 810 000 Mitglieder und ist im Laufe des letzten Jahres um über 60 000 Mitglieder gewachsen. 987 000 sind männliche Mitglieder; die Zahl der aktiven Turner beläuft sich auf über 500 000; im Alter von 14-17 Jahren stehen 123 000. Der Berichterstatter konstatiert ein fröhliches Fortschreiten auf allen Gebieten des deutschen Turnwesens. — Schluß. Der Vorsitzende des Turnauschusses für Gießen, berichtete über die Tätigkeit des Turnauschusses und beantragte, 14 Hilfskampfrichter zu bewilligen. Der Antrag wurde angenommen. Es wurde hierauf der Etat für das kommende Jahr, der in Einnahmen und Ausgaben 57 100 Mark bilanzierte, genehmigt. Mühl (Erlangen) berichtete ferner über Goeß-Stipendien. Es wurden 44 Vereinen Unterstützungen im Gesamtbetrag von 12 000 Mark bewilligt.

Weiter berichtet Stadtschulrat Mühl über das Verhältnis zum Jungdeutschen Bund.

Er wies darauf hin, daß eine Mitbestimmung erstanden sei über die Art, wie der Jungdeutsche Bund vorgegangen ist. Vielfach wird es so aufgefaßt, haben und drücken, als ob die Turnerschaft sich in eine Abhängigkeit vom Bund gesetzt habe. Es sind vom Bund berartige Anforderungen gekommen, daß man zu diesem Glauben kommen mußte. Am meisten wird allerdings nicht von der Zentralleitung verlangt, sondern von den Ortsgruppen und Bezirken. Die ganze Jungdeutsche Bewegung ist übrigens noch sehr im Unklaren. Aus dem letzten Jahresbericht von General Jung geht hervor, daß man im Bund ein gewisses Uebermaß nach der militärischen Seite hin liegen will. Es ist zwischen uns und dem Bund ein Gegenstand über die Auffassung des Turnes vorhanden. Demgegenüber sollten wir uns doch an das Wort des Generals Chanca erinnern: „Donnez nous des hommes — nous ferons des soldats“. Ich bin mir mit dem Jungdeutschen Bund darüber klar geworden, daß gegenwärtige Verhältnis kann nicht aufrecht erhalten werden. Wenn wir von einer Scheibung kommen wollen, müssen wir Substanzen haben. Im Dezember ist beschlossen worden, eine gemeinsame Konferenz abzuhalten, welche die beiderseitigen Grenzen abstecken soll. Nebenbei soll noch, daß die konfessionellen Vereine in das Tätigkeitsgebiet der Turnvereine eingreifen.

Geh. Sanitätsrat Dr. Goeß: Es scheint der Wunsch zu bestehen, alle Vereine, welche für Verbesserungen kämpfen, unter das Reichskomitee für die Olympischen Spiele zu stellen. Demgegenüber

Im Kampf gegen die Krebskrankheit

hat man seit etwa einem halben Jahre Versuche mit einem neuen Mittel gemacht, deren Resultate bis jetzt so überraschend glücklich sind, daß sich für die Behandlung der Krebskranken die günstigsten Perspektiven eröffnen. Diese enormen Fortschritte in der Krebsbehandlung wurden durch das von dem Berliner Chemiker Hahn entdeckte Mesothorium erzielt. Das Mesothorium ist ein aus den Ursubstanzen der Ursubstanzverteilung dargestelltes Präparat, das dem Radium verwandt ist und Strahlen ausstrahlt, die im Dunkeln hell leuchten. Die Strahlen verhalten sich einwandfrei durch den Vorhanden der Münchener Krankenklinik Geheimrat Döderlein wie durch andere hervorragende Kliniker nachgewiesen wurde, die Krebszellen zur Auflösung zu bringen und zwar so, daß sie spurlos verschwinden. Die Behandlung besteht

über müssen wir uns unsere Unabhängigkeit wahren. Bei unserer Größe können wir das ruhig aussprechen. Und unter einer Reichsbund zu stellen, der mehr oder weniger nationale Bedeutung hat, würde der erste Schritt zum Tode der Deutschen Turnerschaft sein. Wir sind frei von jeder Parteilichkeit und frei von Abhängigkeit nach oben und nach unten, während der Jungdeutsche Bund von oben geleitet wird. Es muß dahin gewirkt werden, daß Reichsbund möglichst vermieden werden und beide Verbände Hand in Hand gehen. — Töplitz (Breslau): Wir dürfen nicht schwachmüßig sein, wir wollen mitarbeiten. — Professor Berger (Magdeburg): Wenn der Jungdeutsche Bund nicht da wäre, wäre es besser, daß er nun aber einmal vorhanden ist, müssen wir uns mit ihm auseinandersetzen. — Die Versammlung stellt sich schließlich auf den Standpunkt, zunächst einmal die Resultate der gemeinsamen Konferenz abzuwarten.

Geh. Sanitätsrat Dr. Goeß berichtete sodann über den Reichstagsbeschluss vom 18. Juni d. J. Verklärung der Dienstzeit für die kaiserliche Armee. Diese Verklärung soll jährlich der Einjährig-Freiwilligen-Dienstzeit gestattet werden. Der Minister hat auf eine Anfrage die Antwort erteilt lassen, es sei noch nicht abzusehen, wie die Prüfung gestaltet werden soll; weitere Aufträge ist es zu zeigen, auf welche Weise die Prüfung vollzogen werden kann. — Die Angelegenheit wird dem Turnauschuss zur weiteren Beratung überwiesen.

Als Ort der nächsten Tagung des Ausschusses der Deutschen Turnerschaft wurde Bremen gewählt. Hieran schloß sich eine nichtöffentliche Sitzung, in welcher u. a. über die Verleihung von Ehrenurkunden beraten wurde.

Die sportlichen Veranstaltungen der Vorwoche des Deutschen Turnfestes

wurden durch ein Turnier der Leipziger Schützengilde auf dem großen Turnplatz vorbereitet. Über 10 000 Schützen, Knaben und Mädchen, treten dort an und boten in ihren Massenübungen ganz hervorragende Leistungen. Am Restabend nachmittag werden die Kinder diese Vorübungen vor dem großen Kreise der gesamten Deutschen Turnerschaft wiederholen. Am heutigen mittag um 12 Uhr öffneten sich auch die Pforten der Deutschen

Turn-Ausstellung.

die mit dem 12. Deutschen Turnfest verbunden ist und einen Überblick über die Entwicklung des deutschen Turnens in den letzten 50 Jahren bietet. Neben einer geschichtlichen Gruppe, in der vor allem Jahr-Schriften, Werke über Jahr und sonstige Turnerbiographien recht bemerkenswert sind, werden auch Anlagen und Einrichtungen von Turnhallen, Turnplätzen und Häusern gezeigt; ebenso sind die winterlichen Leibesübungen und das Turnenwundern in übersichtlicher Weise dargestellt. Weitere Gruppen veranschaulichen die Hygiene des Turnens, den Turnbau, die Anlage und den Aufbau von Turnplätzen und sehr zweckmäßige Turn- und Spielgeräte, auch das Schwimmen, Rudern und Fischen kommt zu seinem Recht. Neben den Leipziger und ausländischen Turnvereinen haben sich auch mehrere Verlagsbuchhandlungen, Redaktionen von Zeitschriften und Apparaten sowie Erbauer von Turnbänken und Turnplätzen an der Ausstellung beteiligt. Sonderausstellungen des Akademischen Turnverbandes, der Turnerschaft zu Frankfurt a. M., des Hamburger Turnvereins von 1816 und des Leipziger allgemeinen Turnvereins treten zu der Turnausstellung hinzu, die nicht nur der Belehrung dient, sondern auch den praktischen Bedürfnissen der Turner gerecht wird.

Sehr interessant ist eine Ausstellung des Nejauskaffees über die zum Deutschen Turnfest kommenden Turnvereine des Auslandes. Diese haben ihren Sitz in der Schweiz, Norwegen, Dänemark, Ungarn, Frankreich, Belgien, den Niederlanden, Dänemark, Nordamerika, wobei lebhaft darin, daß man teilweise in die freibeweglichen Parteien eine gewisse Menge in Silberkopfen eingeschlossene Mesothorium einlegt. Seit dem Bekanntwerden der wunderbaren Eigenschaften des Mesothoriums, was vornehmlich durch die Versuche berühmter Physiker an der letzten Versammlung der deutschen Frauenärzte zu München in Halle über ihre Erfahrungen mit dem Mesothorium geschah, ist eine solche Nachfrage nach diesem Präparat eingetreten, daß heute bereits ein Milligramm Mesothorium 200 Mark kostet. Durch diesen hohen Preis ist leider die weitere Verbreitung und Anwendung dieses Mittels in größerem Maßstab auf das schwerste gehindert. Die den Staatskassen zur Verfügung stehenden Mittel reichen nicht aus, die zur Behandlung Krebskranker nötigen Mengen Mesothorium zu beschaffen, zumal, da es sich bei der Anwendung des Mesothoriums immer noch um Versuche handelt. Als vollkommen erprobtes Heilmittel wird das Mesothorium erst nach dreißigjähriger Erprobung gelten können. Diese Erprobung sollte aber nach dem bisherigen glänzenden Erfolge der Versuche in möglichst weitem Umfang geschehen. Deshalb ist es doch um die Ausdehnung dieses Mittels höchst wichtig zu werden, mit dem man wohl die schrecklichste Krankheit, die Menschen befallen kann, ohne operative Behandlung zu bekämpfen in Stande ist.

In mehreren Städten Deutschlands und Österreichs ist man bereits am Werk, größere Summen zur Beschaffung von Mesothorium aufzubringen. In der Erkenntnis, daß die Münchener An-

Schweden und Italien. In England umfaßt der Nationale Turnverband 30 große Turnanstalten mit 300 Sektionen, in Portugal sind an allen Staatsschulen Turnanstalten, in Spanien bestehen einzelne deutsche Turnvereine, in Rußland außer einigen russischen meist deutsche Vereine; außerdem bestehen deutsche Turnvereine in Rumänien, der Türkei, Brasilien, Argentinien, La Plata, Mexiko, Caracas, Palästina, China, Afrika, und Australien.

26. Verbandschießen in Mainz.

Mainz, 11. Juli.
Wettbewerbsergebnisse vom Freitag:
 Scher auf Standische: G. Schwarzkopf-Lugsburg, Jean Rauch-Wilhausen i. G., Dr. O. Zemp-München, Karl Schwab-München, Karl Gärtner-Heidelberg, Heinrich Jamin-Mainz, Gust. Hoffeld-Frankfurt-Völkchenheim, Georg Klingler-Heidelberg, Joh. Siffertmann-Strasbourg i. G., Hans Kiening-Mainz, Franz Everling-Hechenheim, Fr. Pfeiderer-Ehlingen (Württemberg), H. Gulan-Büdingen (Hessen), Georg Reifinger-Frankfurt, Georg Rober-Rorschach (Baden), Max Koch-München, Will Jiles-Suttgart, Fritz Bachmann-Schwaabach, J. Schulz-Mainz.

Scher auf Feldscheibe: Dr. Schulz-Mainz, Emil Thumann-Wiesbaden, Josef Dann-Mannheim, D. W. Seumer-Nürnberg, Richard Beer-Wien, Herm Strömung-Mainz, J. Diez-Gkrath, Andreas Piefker-Nürnberg, Anton Waldmann-Blieskastel, Fritz Gubel-Frankfurt-Völkchenheim, Fritz Schäfer-Wiesbaden, Georg Lochbiller-München, Ludw. Huber-Ripplingen, Andreas Seum-Nürnberg.

Goldene Kugeln: F. Mühlner-Frankfurt, Georg Bodmann-Alzen, H. Hinkel-Frankfurt-Völkchenheim, Hein. Sittmann-Müllesheim (Main), S. Wildt-Netz a. Rh., S. Ruppenthal-Domburg (Hals), H. Bärger-Heidelberg, Robert Dudenhausen, H. Siegler-Hechenheim, F. Biereder-Frankfurt a. M., F. Hainthal-Heidelberg, A. Roth-Wiesbaden, Georg Schmitt-Müllesheim, H. Jamin-Mainz, R. Beer-Wien, A. Busch-Müllesheim.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 12. Juli 1913.
 * Verlegt wurden Eisenbahnsekretär Albert Biele in Gaggenau nach Eppenan und Eisenbahnsekretär Karl Schurr in Eppenan nach Forstheim.
 * Ernannt wurde Aktuar Wilhelm Fienninge in Karlsruhe zum Registrar.
 * Beziehen wurde dem Ober-Kontrollanten Karl Kiefer aus Niederbühl, Amt Rastatt, der Titel Postsekretär.
 * Prüfung. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Anmeldungen der Ingenieurpraktikanten zu der im Spätjahr 1913 abzuhaltenden Staatsprüfung der Ingenieurpraktikanten gemäß § 8 der landesherrlichen Verordnung vom 26. Juni 1906, die Vorbereitung zum höheren öffentlichen Dienst im Ingenieurfach betr., im Laufe des Monats August durch Vermittlung der beschäftigenden Stelle an das Ministerium des Innern vorzuliegen sind.
 * Staatsärztliche Dienstprüfung. Diejenigen Tierärzte, welche sich der diesjährigen staatsärztlichen Dienstprüfung unterziehen wollen, haben ihre Gesuche mit den nach § 2 der Verordnung vom 17. Mai 1906 erforderlichen Nachweisen (Geheseh- und Verordnungsblatt Seite 763) höchstens bis zum 1. September 1913 einzureichen.
 * Bekleidungs. In den nächsten Tagen wird ein vom Reichspostamt nach dem Stande vom 1. Juli herausgegebenes amtliches Auskunftsblatt für Post- und Telegrafien verlegt mit den deutschen Schutzgebieten unter dem Titel: Post- und Telegraphennachrichten für den Verkehr mit den deutschen Schutzgebieten erscheinen. Das Buch gibt Aufschluß über die Tarife und die wichtigsten Verbindungsbestimmungen für Postsendungen und Telegramme im Verkehr zwischen Deutschland und seinen Schutzgebieten in beiden Richtungen sowie für den

Verkehr innerhalb eines jeden Schutzgebiets; es soll allen dienen, die Beziehungen zu irgend einem unserer Schutzgebiete unterhalten oder in den Schutzgebieten wohnen. Das Buch kam zum Preise von 50 Pf. für das Exemplar durch alle heimischen Postanstalten und durch die Postanstalten in den Schutzgebieten bezogen werden. Neuausgaben werden nach Bedürfnis erfolgen.

* Das 200jährige Jubiläum feiert im laufenden Jahre eine unentbehrlich gewordene Beamtenkategorie — die der Briefträger. Im Jahre 1713 wurden in Berlin die ersten vier Briefträger eingestellt, bei welcher Zahl es fast 60 Jahre lang blieb. Heute sind in Berlin allein rund 6000 und im Reich rund 400 000. Fast 100 Jahre lang erhielten diese pflichtfertigen und treuen Beamten keine feste Bezahlung, sondern mußten von den Briefreibern sich erhalten, die ihnen die Briefspangier gaben. Die Neuzeit brachte auch diesen Beamten manche Besserung und sogar den „Oberbriefträger“. In einem sticht der Briefträger wohl unerreicht da: in der Länge des von ihm bis zur Zurückführung zu Fuß zurückgelegten Weges.

* Noch ein 60jähriger! Wir melden bereits, daß Herr Glasermeister und Stadtverordneter Adam Camerdin am 13. seinen 60. Geburtstag begeht. Am Montag, den 14. d. M., folgt ihm darin eine ebenso bekannte Persönlichkeit: unser alter Parteifreund Georg Schoffo. Am Montag sind 60 Jahre vergangen, daß er in der 13. Luerstraße das Licht der Welt erblickte. Zeit seines Lebens ist er der Redarvorstadt treu geblieben und damit einer ihrer ältesten Bewohner. Seit vielen Jahren ist er Inhaber der bekannten Gemüsegärtnerei in der Waldhofsstraße. Georg Schoffo ist eine echte Alt-Mannheimer Natur: kernhaft, zuverlässig und begabt mit jenem Humor, der über alles hinweghilft. Politisch zählt er zur Nationalliberalen Partei, für die er unerschrocken und unentwegt stets eingetreten ist und noch eintritt. Seine erzählt er von den großen Kämpfen und Siegen Ende der 80er und Anfang der 90er Jahre. Trotz der Verdunkelung des Alters versteht Herr Schoffo jetzt noch den Vollen eines Vorsitzenden des 9. Bezirksvereins. Den vielen Glückwünschen, die dem wackeren Mitbürger zu der Vollendung seines 6. Dezenniums zugehen werden, schließen wir uns herzlich an.

* Badische Jubiläums-Ausstellung Karlsruhe 1914. Für die Ausstellung, die bekanntlich von Mai bis Oktober 1914 in Karlsruhe stattfinden wird, seitens der Großh. Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen die frachtfreie Rückbeförderung der unverkauft oder unverloft gebliebenen Ausstellungsgüter auf den badischen Staatseisenbahnen, der badischen Strecke der Rhein-Neckar-Eisenbahn und den badischen Privatnebenbahnen unter den üblichen Bedingungen gewährt. Da die badische Industrie sich an dieser Ausstellung in hervorragender Weise beteiligt, so wird dieses Entgegenkommen nicht verfehlen, überall mit Freuden begrüßt zu werden.

* Von einer Leiter herabgestürzt ist in der Dampfstraße, der sog. Erbsestraße, der verheiratete Friedrich Reichert. Er zog sich schwere Kopfverletzungen zu.

* In die Kindermordaffäre in der Neckarstadt scheint mit der Zeit doch Licht zu dringen. Wie das „Tgl.“ erzählt, wurde ein Ehepaar aus der Bodstraße verhaftet, das mit den unfassbaren Manipulationen in Verbindung gestanden haben soll.

* Submissionsliste. Die am 10. Juli eröffnete Submission zum Donnadamm am Osterwerf Luzern (9000 Kubm.) zeitigte folgendes Ergebnis: 1. Maffcheid u. Weiting, Mannheim 7020 M.; 2. G. Größ, Mannheim, 7650 M.; 3. Hartwig u. Krug, Mannheim, 8010 M.; 4. Gg. Fr. Raque Söhne, Mannheim, 9270 M.; 5. Schumacher, Sandhofen, 10 800 M.; 6. Speer, Eisenbetongeschäft, Mannheim, 10 800 M.; 7. Gg. Rint, Heidelberg, 11 610 M.; 8. Frau-Pettel, Mannheim, 12 600 M.; 9. Carl Rint, Heidelberg, 18 200 M.

* Ueber Nacht erblindet. Von einem schweren Schwelldesglücke wurde der 68 Jahre alte frühere Gemeindevater, Herr Georg Benzinger in Heidelberg, betroffen. Als er dieser Tage des Morgens erwachte, mußte er zu seinem Schrecken wahrnehmen, daß er das Augenlicht ver-

loren hatte. Tiefes Mitleid wird dem allseits gescheiterten, biederen Manne entgegen gebracht, zumal keine Aussicht besteht, daß er die Sehkraft wieder erlangen wird.

Vereinsnachrichten.

* Ortsgruppe Mannheim der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten. Unter Befürwortung der Ortsgruppe veranstaltet das „Mannheimer Schauspielensemble“ unter Direktion des von seiner früheren künstlerischen Tätigkeit hier allgemein bekannten Herrn Direktor Fr. Kriebaum am kommenden Dienstag abend 8 1/2 Uhr, im großen Verbandsaal die erste Aufführung des Bräutigams Schauspiel „Die Schiffbrüchigen“ (Les Avariés). Das Stück hat in dramatischer Form die Gefahren des Schiffes schildert, wird zugleich auf Veranlassung der D. G. G. in Deutschen Theater in Berlin aufgeführt und erregt dort außerordentlich das weitgehende Interesse des Publikums. Wenn auch vor einigen Jahren hier Gelegenheit gegeben war, das ebenso interessante wie inhaltlich wertvolle Stück durch die hochachtbare Resitation kennen zu lernen, so wird doch die dramatische Darstellung allseitig ein größeres Interesse erwecken. Indem bemerkt wird, daß den Mitglieder der Ortsgruppe Soufflage zum Vorzugspreis von 80 Pf. in den Vorverkaufsstellen neben Vorzeigen der Jahresmitgliedskarte beim Jahresantritt zur Verfügung stehen, sei der Besuch des — es sei nochmals ausdrücklich betont — durchaus besetzten Stückes Damen wie Herren dringendst und angelegentlichst empfohlen.

* Der Mannheimer Beamtinnenverein V. B., der größte Verein Mannheims, hält sein diesjähriges Sommerfest morgen Sonntag, den 13. Juli, wiederum im Schützenhaus Feudenheim ab. Das Fest, das sich immer eines außerordentlich zahlreichen Besuches erfreut, findet bei jeder Witterung statt.

* Verein für Handlungs-Kommi von 1888. Von den alljährlich durch den Verein veranstalteten Urlaubstreifen fährt eine der diesjährigen die Teilnehmer an den Rhein und nach Süddeutschland. Es wird auch Mannheim und Ludwigshafen besucht. Die Teilnehmer treffen am Dienstag den 15. Juli in Mannheim ein. Hier findet u. a. eine Hafenrundfahrt, in Ludwigshafen eine Besichtigung der Wassmühle statt. Der Dienstag-Abend wird die Teilnehmer mit den hiesigen und Ludwigshafener Mitgliedern des Vereins im Riechelpark vereinigen, woselbst Zusammenkunft für 8 Uhr an der obersten Tischen vorgesehen ist. Zahlreiche Beteiligung ist erwünscht.

* Der Deutsch-völkische Turnverein „Wieser“ feierte den Geburtstag des Bundesleiters bei der am Mittwoch nach dem Turnen stattgefundenen Versammlung durch eine Ansprache des Schriftworts, der u. a. darauf hinwies, daß ein deutscher Verein die Pflicht hätte, bei seinen Zusammenkünften der Wahrung des Besseren in Verbindung zu gedenken. Weichelt wurde beschloßen, im September das Stillungsgeld durch ein Wettrennen zu beschaffen, an dem die anderen Vereine des Gau ein-geladen werden.

Vergnügungen.

* Zur Parade spielt die Grenadierfanke folgende Stücke: 1. Operette „Drama Wagner“ u. Supt. 2. Aulische u. h. Op. „Wagner“ u. Thomas, 3. Parade über das Veld „Verlassen bin I“ u. Reinhold, 4. Arel über Maria u. Balan.

* Kolls Hafenfabrik. Wie dem Publikum bekannt sein wird, findet am morgigen Sonntag in Speyer das schon von alters her berühmte und beliebte Fregelstett statt. Um auch dem hiesigen Publikum Gelegenheit zu geben, an dem Fregelstett teilzunehmen, fährt der Raddampfer „Mannheim“ morgen nach Speyer. Die Abfahrt erfolgt 2 Uhr ab Rheinbrücke und die Rückfahrt ab Speyer 7 Uhr. Wir verweisen auch an dieser Stelle auf die Hafenfabrik, die in gewohnter Weise anschifft werden. Wohlfahrtfahrten finden 1/2 Uhr ab Rheinbrücke statt.

* Apollo-Theater. Es ist der Direktion des Apollo-Theaters endgültig gelungen, das Ensemble des Hamburger Carl Schlichter-Theaters zu einem kurzen Spiel in Mannheim zu gewinnen. Das Gastspiel beginnt am 16. Juli und endet bereits am 21. Juli, da das Hamburger Ensemble bereits für den 1. August für das Apollo-Theater in Düsseldorf verpflichtet ist und eine Verlängerung des Gastspiels infolgedessen nicht statfinden kann. Zur Aufführung während dieser vierzehn Tage gelangt die neueste Meisteroperette „Der lockende Chermann“, über deren sensationellen Erfolg in Wien, Berlin, Hamburg, Bremen etc. wir bereits berichtet haben.

* Saalbautheater. Einen glänzenden neuen Spielplan hat die Direktion des Saalbautheaters für die kommenden vier Tage festgelegt. Im Mittelpunkt stehen zwei sensationelle Sitten-dramen, die mit Recht als Werke der Kinematographie angesprochen werden müssen. „Auf Abwegen“ ist die erschütternde Tragödie eines Schauspielers, der auf dem Zenith seiner künstlerischen Erfolge ansetzt, Frau und Kind verläßt, um einem Phantom nachzugehen. Der verhängende Schluß die spannende Handlung und die tolle Phantasmagorie fesseln den Blick zu einem der erfolgreichsten Nicht-misser schon präsentiert sich der andere „Amiefter „Elisabethvergehen“, der ebenfalls bei dem Publikum überaus den gebührenden Klatsch finden wird. Ein weiteres Drama, zwei interessante Naturanschauen und zwei schöne Humoresken schaffen einen exzellenten Spielplan, der dem Saalbautheater zweifellos viele neue Freunde zuführen wird.

* Puppentheater. Das neue Programm, welches das Union-Theater vom 12. bis 14. Juli zur Verfügung bringt, zeichnet sich durch zwei ganz her-

vorragende Sensationsfilmen aus. Der erste, welcher beiden Schloßer ist ein hochspannendes Jagd-drama in zwei Akten, betitelt „Die Löwen-jäger“, welches nicht nur hochdramatische Szenen, sondern auch hochinteressante Jagdszenen aus dem Innern Afrikas enthält. „Das fremde Kind“, ein großes soziales Drama in 3 Akten, ist der zweite Schloßer, der außerst realistische Szenen aus dem Leben enthält. Einige famose Humoresken, eine herrliche Naturaufnahme, sowie neuesten aktuellen Ereignisse der Union-Woche vervollständigen den Elite-Spielplan.

* Die Palast-Theater, J. L. G. Breitstraße, haben für die nächsten Tage bis einschließlich Dienstag, den 15. d. M., einen sehr interessanten Spielplan aufgestellt. Als Hauptnummer ist zu nennen ein Meisterwerk der durch „Das Sabotage“ weltberühmten Firma „Cines“, „Der Bankier“, eine außerst spannende Liebes-Tragödie in 3 Akten mit der Schönheit „Via Menichelli“ als Komtesse Rorina in der Hauptrolle. Als zweiter Schloßer folgt das ergreifende Schauspiel „Die Geschichte einer großen Liebe“, Autoren-Drama von Holten Boeder in zwei Akten, 3 Humoresken, die neueste Wochenübersicht, sowie die Sportaufnahme „Doch zu Ross in schwierigem Gelände“ dienen zur Ergänzung des brillanten Spielplans.

Aus dem Großherzogtum.

* Weinheim, 12. Aug. Der Monu-mentalbrunnen, den der Gemeinnützige Verein durch den Wüthener Bildhauer Theodor Kaspar Bilary anfertigen ließ, ist nun vollendet und wurde heute Vormittag feierlich enthalt und der städtischen Bevölkerung in Obhut übergeben. Die Figur des Bierbrunnens ist eine feine weibliche Gestalt, die zur Reifebildung des Weinbaues eine Traube in der Hand hält. Die Gestalt ruht auf einem ovalen Sockel, der sich in einem Becken aus weißem porzellanischen Mischgestalt erhebt. Die Ausführung des Werkes verrät eine starke impulsive Schaffenskraft, eine individuelle Auffassung, mit einem Wort die Gabe eines echten Künstlers, jedoch Weinheim um ein eindringliches Werk bereichert ist. Uebrigens haben sich auch die Kunstverständigen Dr. Theodor Alt in Mannheim und Dr. W. Burger in Mannheim über das Werk höchst lobend ausgesprochen. — Der Vorsitzende des Gemeinnützigen Vereins, Stadtrat Karl Rinkgräf, ließ die zur Enthüllungfeier erschienenen Gäste willkommen und sprach den Wunsch aus, daß der Bierbrunnen dem Meister zum Ruhme, der hiesigen Bürgererschaft zur Ehre und unserm lieben Weinheim zur Freude gereichen möge. Er übergab dann den Brunnens der städtischen Verwaltung zur Obhut. Herr Bürgermeister Dr. Wettstein nahm mit Worten des Dankes und der warmen Anerkennung das Werk entgegen. Ein Fröhlichkeit vereinte dann die Festteilnehmer noch eine Fest-lanz im „Prinz Wilhelmhotel“.

* Forstheim, 11. Juli. Die Staats-anwaltschaft forst nach dem Beschluß des hier wohlfahrt getwesenen, aus Neuenbürg stammenden Vikarier-Großisten Wagner und zwar zunächst wegen Unterschlagung von Kommissions-geldern im Werte von 1100 M. Es liegen auch noch Verpflichtungen im Betrage von 150 bis 200 000 M. vor. Genau ließ sich das noch nicht feststellen, weil die Buchführung nicht klar ist. Wagner begab sich im Mai auf die Reise und nahm ein bedeutendes Reise-Kaufslager mit, wie es heißt, an 100 000 M. Anfang Juni kamen dann die ersten Wechsel zum Prot-test und sein Aufenthalt war von da an auch seiner Frau nicht bekannt.

Sportliche Rundschau.

Schwimmstart.
 * Fortschau zum diesigen Schwimmfest. Das nationale Schwimmfest und Springen des Schwimm-Club „Solawander“ feat. 1901, dessen Veranstaltung morgen Sonntag nachmittag im diesigen Schwimm-bad vor sich geht, vereinigt aus dieses Jahr eine Anzahl der besten Schwimmer Süddeutschlands am Start. Die Mannschaften sind Einzelwettkämpfe zu werden unter Folgt. Die Juniorskette um den

Im Sommer Lebertran?
 Natürlich — doch nur in Form von Scott's Emulsion genommen! Denn morgens, mittags und abends regelmäßig einen Löffel voll dürfte eine vorzügliche, bequeme Weise sein, wieder zu kräften zu kommen. Auf diese Art hat sich Scott's Emulsion für Erwachsene und Heranwachsende seit bald 40 Jahren bewährt, denn es ist ihr Hauptvorzug gegenüber gewöhnlichem Tran, daß sie bei größerer Wirkungskraft zu jeder Zeit, auch bei der größten Hitze, zuträglich ist und sich gut hält. Ein Versuch wird dies am besten bestätigen, nur muß es Scott's Emulsion sein, keine Nachahmung.
 (Small text at bottom of box regarding copyright and distribution)

Chronikwörter der Hauptstadt Mannheim vom 1912 dürfte nach hartem Kampf dem schwebenden Bereich über den höchsten Schwimmklub 'Veldion' als Sieger sein. Die kurze Strecke um den Großherzogsdamm wird sich zu einem kleinen Reuenen gehalten, indem fünf vorzügliche Flieger um den Pokalpreis ringen. Bedenbach-Mannheim sollte diese Trophäe zum viertenmal seinem Klub bestreiten, es sind jedoch Übertragungen infolge der niedrigen Wassertemperatur nicht ausgeschlossen. Vögel-Frankfurt, Speidel-Heilbronn und Lang-Mannheim sind außer Konkurrenz geblieben. In der Seniorlogen hatte sich in der Reihenfolge folgende Sieger: Erster Frankfurter Schwimmklub, Veldion Karlsruhe, Veldion Mannheim. Die gleichen Plätze werden die beiden erkrankten Mannschaften in der belagerten Seniorlogen belegen. Das weiße Interesse konzentriert sich auf die Meier-Schwimmer. Es sollte ein Duell zwischen Bedenbach-Mannheim und Speidel-Heilbronn, dem Sieger 'Durr durch Mannheim' geben. Der Ausgang ist recht ungewiss. Obwohl Bedenbach durch vorbereitende Rennen geschwächt ist, sprechen wir ihm nach seinem guten Abschneiden in der überreichlichen Mehrzahl die meisten Aussichten auf den ersten Platz zu. Das Seniorrunden schwimmen, in dem sich die erprobten Kämpfer Süddeutschlands treffen, wird Otto Groß-Karlsruhe auf die Spitze bringen. Adolph W. Groß-Heilbronn, Kiedding werden Teil-Frankfurt und Wader-Straßburg, die erstmals in dieser Konkurrenz partien, ein ernstes Wort mitreden. In der Jugendklasse dürfte die brillante Mannschaft des 1. Heilbringer Schwimmklub sicher siegen. Die Erziehungsjunior- und Juvenilschwimmer verlocken nach den guten Leistungen Vorzüglicher, ebenso das Streckenlaufen. Großen Interesse wird das Wasserballspiel erregen. Das Veldion Karlsruhe seine erste Mannschaft aus Stelle, so entscheidet diese wohl das Spiel zu ihren Gunsten. S. A.

Sonntag, 13. Juli.

- Preis von Hohenstein: Alexia fina - Karofflo. Heißliches Jagdrennen: Scabelle Simons - Wroncoff. Preis von Erbenheim: (Dor) - Hübster - Abgabe. Preis der Stadt Wiesbaden: Bauernfänger - Kann voll. Preis von Neroberg: Regent - Südpol. Saalburg-Preis: Ebe Sinner - Hallad. Weinger-Kennen: (Jale) - Abolative - Herani. Berlin-Grünwald. Preis von Windau: Olfant - Mephijo. Stadion-Hindicap: Ylander - Montblanc. Preis von Tetschendorf: Luassa - Eichenblatt. Großer Preis von Berlin: Pfisch II - Saul - Stall Weinberg. Herbar-Kennen: Stall Weinberg - Rosenkavaller. Berliner Offizier-Jagdrennen: Diamond Hill - Rebta. Calvello-Preis: (Weabant) - Rubel - Clown. Magdeburg. Preis der Salzquelle: Labi Resin - Catja. Waaslich-Jagdrennen: (Hoffible) - Snow. Hons-Knight-Hirschfang II. Preis von Ostromeglo: Mr. Girdle - Marl Kamp. See-Jagdrennen: Aund - Tary Hill II. Doppelgänger-Jagdrennen: Talmont - Triglav. Hans Greiner-Memorial: Sea Squaw - Rauppassant. Preis vom Luffengarten: Indianer II - Rheinlochter. Auteuil. Prix Andrea: Bise - Pièce d'Or. Prix Rigoletto: Secours - Lady Fish. Prix Aguado: Formium - Soleil d'Or II. Prix de France: Stall Junk - Francois Joseph II. Prix Perth: Bellisire II - Nickel. Prix de la Bièvre: Sigismund - Moonbeam.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

w. Straßburg, 12. Juli. Das Schöffengericht verurteilte den verantwortlichen Redakteur des 'Blätter', den Landtagsabgeordneten Ute Marx wegen übler Nachrede zu 50 Mark Geldstrafe. Trauung der Kösten und Publikationsbefreiung des Urteils. Das Blatt hatte dem Amtsrichter Strud in Weidenburg vorgezogen, er hätte während der Landtagswahlen unrechte Dinge getrieben. Die Klage war l. Z. richtig erhoben worden, es mügte jedoch wegen der Immunität des Abgeordneten die Verhandlung bis nach Schluß der Landtagssession vertagt werden. m. Köln, 12. Juli. Die von einer Telegraphen-Agentur verbreitete Meldung, in Koblenz werde nach in diesem Monat der Besuch des Kaiserpaars erwartet, ist unrichtig. Nach den Erkundigungen des Korrespondenten der 'Köln. Ztg.' kommt eine Reise des Kaisers nach Dänemark für das laufende Jahr nicht in Frage. Der Wegenbesuch für den Reich, den das bänische Königspar in Berlin abgelehnt hat, wird erst im nächsten Jahre erfolgen. w. Bremen, 12. Juli. Das Schulamt des Deutschen Schulvereins, Großherzogin Elisabeth ist am 11. Juli wohlbehalten in Völsingen eingetroffen und wird am 6. August nach Swinemünde weiterfahren. * Wilhelmshaven, 12. Juli. Kapitän-Lieutenant Löwe von Panzerkreuzer 'Hort' stand heute vor dem Oberkriegsgericht unter der Anklage, durch Fahrlässigkeit den Zusammenstoß mit dem Torpedoboot 'S. 178' verschuldet zu haben. Er wurde freigesprochen. w. Bielefeld, 12. Juli. Der Kaiser ist von Finnland hier angekommen. * Tere, 12. Juli. Gestern fand in einer Fabrik die Feuerwerkskörper herstellt, eine Explosion statt. Die Frau des Fabrikanten und ein vier Monate altes Kind wurden getötet, zwei Kinder des Fabrikanten, er selbst und ein Arbeiter, wurden schwer verletzt und ein Arbeiter wurden schwer verletzt. Die Fabrik ist zerstört. Die anstehenden Gebäude fingen Feuer.

w. Bergen, 12. Juli. Die 'Dohenzollern' mit dem Kaiser an Bord ist heute morgen 6 Uhr in See gegangen und gegen 12 Uhr in Valholm eingetroffen. keine Nachwahl für den bayerischen Landtag. * Neustadt, 12. Juli. Die Staatsregierung und insbesondere auch das einschlägige Ministerium des Innern erachtet die Ernennung des Konrektors Dr. Hammer Schmidt zum Gymnasialrektor nicht als Beförderung im Sinne Art. 36 Abs. 1 des Landtagswahlgesetzes, demgemäß wird für den Landtagswahlkreis Neustadt a. S. keine Nachwahl angeordnet. Ueberlandflug Mainz-Strasburg. □ Mainz, 12. Juli. (Pr.-Tel.) Heute morgen 4 51 Uhr flog der Goebedersflieger Burggraf aus Freiburg i. Br. mit Ansfinger aus Freiburg als Passagier zu einem Ueberlandflug von Mainz nach Strasburg auf. Nach mehreren Runden verließ der Flieger 5 21 Uhr den Flieg. Die Fahrt ging über Mannheim, Speyer, Karlsruhe in durchschnittlicher Höhe von 1000 Meter nach Strasburg, wo 7 55 Uhr eine Zwischenlandung ausgeführt wurde. □ Mainz, 12. Juli. Der Goebeder-Flieger Burggraf aus Freiburg, der heute früh auf seinem Flug Mainz-Strasburg Mannheim passierte, hat mit diesem Flug den Dreistundenflug der Nationalflugabende absolviert. Burggraf will über Freiburg, Basel, Konstanz, Bodensee seinen Flug fortsetzen. Zeppelin unterwegs. w. Metz, 12. Juli. Das Luftschiff 'Z III' wurde gegen 1/11 Uhr über der Stadt gesichtet und landete um 1 1/4 Uhr glatt. 12. Deutsches Turnfest. w. Leipzig, 12. Juli. Das 12. Deutsche Turnfest nahm heute morgen seinen Anfang. Ueber 71 Sonderzüge trafen ein. Bereits um 5 Uhr morgens brachten die ersten Züge tausende von Turnern nach der Stadt. Die Turner wurden am Bahnhof von den Mitgliedern des Ausschusses empfangen und mit einer kurzen Ansprache begrüßt. Darauf begaben sich die Turnvereine unter Vorantritt der Musik nach der Stadt, welche festlich geschmückt ist. Rücktritt des Grafen Berchtold. □ Berlin, 12. Juli. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Wien wird gemeldet: Die nicht länger zu verbergende eklatante Niederlage, die Graf Berchtold neuerdings in der bulgarisch-rumänischen Frage erlitten hat, scheint das Schicksal in der Reihe von diplomatischen Mißerfolgen des Österreich-ungarischen Außenministeriums darzustellen. Eingeweihte Kreise behaupten, die Demission des Grafen Berchtold sei nur noch eine Frage sehr kurzer Zeit. Als Nachfolger des Grafen werden Seifgen und Herr von Marey genannt, die als die Fähigkeiten der österreichischen Diplomatie gelten. Bei der letzten Krise übte man auch den Namen des Markgrafen Ballewitsch erwähen, jetzt wird er nicht genannt, dafür aber ein anderer, der der Grafen Stefan Tissa. Ein deutscher Protest gegen den russisch-sinischen Mongoleivertrag. □ Berlin, 12. Juli. (Von uns. Berl. Bur.) Aus London wird berichtet: Der Berliner Korrespondent des 'Daily Telegraph' behauptet, aus glaubwürdiger Quelle erfahren zu haben, daß der deutsche Gesandte in Peking am letzten Mittwoch dem Pekingern auswärtigen Ante eine Protestnote gegen den russisch-sinischen Mongoleivertrag überreicht habe. Die Note wendet sich gegen die wirtschaftliche Bevorzugung Russlands in der Mongolei, so insbesondere gegen den Artikel 3 des russisch-sinischen Vertrages, wonach bei der Vergebung von Handelskonzessionen die russischen Konsuln nicht wie die anderer Mächte mit der Pekingern Zentralregierung zu verhandeln brauchen, sondern die Konzession kurzer Hand von den mongolischen Lokalbehörden erlangen können. Auch soll die Kontrolle über die den russischen Untertanen bewilligten Konzessionen den russischen Konsuln überlassen bleiben. Zugleich mit dem Protest gegen diesen für Deutschland nachteiligen Vertrag soll der deutsche Gesandte wirtschaftliche Zugeständnisse für Deutschland in der Schantung-Provinz verlangt haben. Durch dieses Vorgehen des deutschen Gesandten, so sagt der Korrespondent, kommt der Stein ins Rollen, der Streit um die offene Tür in der Mongolei, der lange drohte, beginnt. Es sei diesmal sicher, daß Deutschland von seinem Verlangen nicht zurücktreten und daß Japan eine sofortige Verlängerung der Port-Artur-Konvention verlangen werde, durch die allen Mächten die gleichen Konzessionsrechte in China und seinen Provinzen gewährleistet wird. Den anderen Mächten wird es freistehen, ein ähnliches zu tun. Audemars Flug Berlin-Paris. * Hannover, 12. Juli. Der französische Flieger Audemars ist um 6 1/2 Uhr auf der Vahrenwalder Heide glatt gelandet. Nach Einnahme von Benzin und Öl ist er um 8 Uhr 5 Minuten weitergefliegen. * Bielefeld, 12. Juli. Der Flieger Audemars nahm in der Golanderbeide bei Bradweide eine Hollandung vor. Um 9 Uhr 10 ist er in üblicher Richtung wieder aufgestiegen. Auf dem Fluge von Hannover hierher mußte er infolge des starken Nebels nach dem Tempel fliegen. w. Wanne, 12. Juli. Der Flieger Audemars landete um 11 Uhr 30 vormittags auf dem hiesigen Flugplatz, um seinen Benzinvorrat zu ergänzen. w. Wanne, 12. Juli. Audemars flog um 2 Uhr nach Paris weiter.

Furchtbare Kesselexplosion. * Paris, 12. Juli. In einer Ziegelfabrik in Chanteny zur Seine bei Paris wurden heute morgen durch eine Kesselexplosion sieben Arbeiter getötet und sechs schwer verwundet. Infolge der Explosion stürzte eine Mauer ein, man befürchtet, daß unter den Trümmern derselben noch weitere Opfer liegen. Vergebung öffentlicher Gelder in Frankreich. * Paris, 12. Juli. Der Senator des Departements Nieme, Servant, ersuchte den Kriegsminister um Aufklärung über die bei Voitiers beim Anlauf von Grundstücken für neue Kasernen und bei der Vergebung des Baues derselben vorgekommenen Mißbräuche, durch welche der Staat um bedeutende Summen geschädigt worden sei. Senator Servant erklärte einem Berichterstatter, daß anlässlich des Baues neuer Kasernen ähnliche Fälle in ganz Frankreich vorgekommen seien. Man habe die öffentlichen Gelder mit begreiflicher Leichtfertigkeit vergeudet. England und die armenische Frage. * London, 12. Juli. (Reuter.) Sir Edward Grey hat in Erwiderung auf eine Denkschrift von den armenischen Gemeinden in Indien, den Straits Settlements und Ceylon erklärt, daß die Frage der Reformen in den armenischen Wilajets von Kleinasien ernstlich und strengste Berücksichtigung erfährt.

Der mazedonische Krieg.

Die Befestigung von Serres. w. Athen, 12. Juli. (Meldung der Agence d'Athènes.) Eine Erkundungsabteilung hat gestern Serres besetzt, wo der Kriegszustand verkündet und eine Bürgerwehr zur Aufrechterhaltung der Ordnung gebildet worden ist. Soldaten und Bürgerwehr durchstreifen die Umgegend, um die Landbewohner gegen die Komitadschi zu schützen. Da die Bulgaren die Stadt in panischer Flucht verlassen haben, sind viel Munition und Lebensmittel zurückgelassen. Siebzehig griechische Notabeln sind dadurch befreit worden und dem Tode entgangen. Weitere 200 Notabeln waren bereits in grausamer Weise niedergemacht worden. w. Athen, 12. Juli. Admiral Konburiotis telegraphierte, daß, als die Bulgaren aus Kavala abzogen, sie den Metropolitnen und dreißig griechische Notabeln mitgenommen hätten, deren Schicksal unbekannt sei. Eine Abordnung von Griechen aus Serres, die in Nigrita anlangte, berichtet, daß unter den von den abziehenden Bulgaren umgebrachten Notabeln auch der Direktor der Orientbank Stammbis und der Gymnasialdirektor Papapanou sowie zwei Ärzte sich befanden. Als die bulgarische Abteilung wieder in Serres eindringen wollte, wurde sie von den Einwohnern, welche die griechische Flaggge heißt hatten, zurückgeschlagen. In Danir Bifjar machten die Bulgaren hundert Griechen nieder, darunter den Metropolitnen. — An der Straße von Serres nach Drama brannten sie mehrere griechische Dörfer nieder. Die griechische Regierung wandte sich wegen der Befürchtung weiterer Massaker an die Mächte. Der Hebermut der Sieger. □ Berlin, 12. Juli. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Belgrad wird gemeldet, daß der russische Gesandte von Hartwig gestern dem Ministerpräsidenten Paschitsch das Ersuchen der bulgarischen Regierung um Abschluß eines Waffenstillstandes überbrachte. Herr v. Hartwig soll die sichere Erwartung der russischen Regierung ausgesprochen haben, daß die serbische Regierung alles tun werde, den Konflikt rasch und friedlich zu beenden. Ministerpräsident Paschitsch erwiderte, daß er der russischen Regierung für ihre Intervention danke, daß er sich jedoch erst mit den Verbündeten und mit der Armeeführung in Einvernehmen setzen müsse. Wie die 'Z' aus Belgrad meldet, könne ein Frieden mit Bulgarien nur dann geschlossen werden, wenn Bulgarien selbst um den Frieden ersuche oder die endgültige Niederlage der Bulgaren besiegelt sei. w. Athen, 12. Juli. Premierminister Venizelos erklärte einem Korrespondenten auf die Frage, ob noch mit einer längerer Dauer des Krieges zu rechnen sei oder die von der Presse angelegentlich Vermittlungsversuche seitens verschiedener Großmächte zur Verdüsterung des Waffenstillstandes tatsächlich bevorstünden bzw. nun erfolgt seien. Der Krieg werde fortgesetzt werden, bis die Bulgaren ihre Niederlage anerkennen und offiziell um Frieden nachsuchen würden. Eine eigentliche Demarche zweier Mächte im Sinne des Waffenstillstandes, wovon ausländische Blätter zu berichten wüßten, sind in Athen nicht erfolgt, wenn aber Bulgarien Kriegsmilde geworden sei und um Waffenstillstand bitte, sei es notwendig, daß nach diesem, in rascher Folge der Abschluß des Vorfriedens und des definitiven Friedens Ratfuhel, damit Bulgarien nicht Gelegenheit zu neuen hohlenen Handlungen habe, wie dies seine Bundesgenossen leider schon so oft kennen gelernt hätten. Die Bedingungen, welche Griechenland und seine Alliierten später an Bulgarien stellen würden, müßten mit Rücksicht auf die im jetzigen Kriege gedachten Opfer an Blut und Geld je nach der Dauer des Krieges wesentlich verschieden sein, denn den Normalitäten entsprechend würde doch auch Bulgarien im Falle des Sieges zweifellos mit den härtesten Bedingungen hervorgetreten sein. Die Frage der Verteilung des von der Türkei eroberten Gebietes würden die jetzigen Bundesgenossen direkt mit Bulgarien regeln.

Die rumänische Aktion. m. Köln, 12. Juli. Die 'Köln. Zeitung' meldet aus Bukarest: Der Vormarsch der rumänischen Truppen in bulgarisches Gebiet erfolgt ohne jeden Widerstand. Der Befehlshaber der Besatzungsarmee erließ einen Aufruf, durch den er die Besitzergreifung Siliptrias im Namen des Königs mittelst. m. Berlin, 12. Juli. (Köln. Ztg.) Soweit bisher aus Belgrad und Wien Eindrücke vorliegen, scheint es nicht, als ob mit einer schnellen und bedingungslosen Annahme der russischen Waffenstillstandsbedingungen zu rechnen sei. Bisher sind Serbien und Griechenland vermutlich sogar auf Grund vertragsmäßiger Abmachungen in allen eine Abrechnung mit Bulgarien betreffenden Punkten eng zusammengegangenen. Es läßt sich annehmen, daß sie auch die Forderung Rußlands nach Niederlegung der Waffen erst nach einer Verständigung untereinander beantworten werden. Darüber können immerhin noch einige Tage vergehen und während dieser Zeit werden auf dem Balkan wohl die Waffen das Wort behalten. m. Köln, 12. Juli. Der Sofioter Korrespondent der 'Köln. Ztg.' erhält aus Regierungsfreien Mitteilungen, wonach Bulgarien, Rumänien mehrmals unmittelbar und durch Vermittlung von Oesterreich nach dem Preise seiner Neutralität gefragt, aber niemals eine klare Antwort erhalten habe. Vielleicht hat Rumänien in Anbetracht der freundschaftlichen Stimmung Oesterreichs für Bulgarien auch diesen keine klaren Forderungen gestellt. Pöblich übertrassene Rumänien durch die Kriegserklärung, als Bulgarien den Befehl erteilt hatte, die militärischen Handlungen auf die Woiwoje in Mazedonien zu beschränken. Bezüglich der mit der Türkei aufgenommenen Verhandlungen ist die bulgarische Regierung nicht sicher, daß auch von dieser Seite Schwierigkeiten entstehen. Der 'Main' über die Lage. □ Berlin, 12. Juli. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Paris wird gemeldet: Der 'Main' sagt in einem Artikel über die Lage auf dem Balkan: Wenn der Frieden nicht geschlossen wird, können die rumänischen Truppen Ende nächster Woche in Sofia einrücken. Wahrscheinlich wird in diesem Falle König Ferdinand und die Verwaltungsbürokratie die Stadt vor der Ankunft der rumänischen Truppen verlassen. Wir glauben jedoch nicht, daß es soweit kommen wird. In den europäischen diplomatischen Kreisen sieht man aber eine solche Möglichkeit vor. Nach den uns zugegangenen Nachrichten zieht sich die bulgarische Armee überall zurück. Es ist ihr nicht gestattet, die Initiative zu ergreifen. Außerdem fehlt es hier auch dringend an Munition. Die Alliierten Serbiens, Griechenlands und Montenegro haben einen Vertrag abgeschlossen, der sie verpflichtet, bis zum Abschluß des Friedens zusammenzubleiben. Wir wissen nicht, ob Rumänien ebenfalls in diesen Vertrag eingeschlossen ist. Möglich ist immerhin, daß Rumänien indirekt einer solchen Abmachung beiträgt, denn es hat wissen lassen, daß die rumänische Armee, selbst wenn Bulgarien die von Rumänien geforderten Gebiete an Rumänien abtrifft, auch dann noch die Feindseligkeiten nicht eher einstellen wird, als bis der Frieden mit den übrigen Alliierten geschlossen ist.

Von Tag zu Tag

— Zwei Soldaten ertranken. Straßburg, 11. Juli. Im Saargebiet bei Saarlouis übte eine Abteilung des Infanterie-Regiments Nr. 30. Zwei zu einem Floß verbundene Kähne kippten dabei um, 20 Mann fielen ins Wasser, wovon zwei ertranken. — Große Verantwortungen. w. Köln, 12. Juli. Die 'Köln. Ztg.' meldet aus Bremen: Unter der Selbstbeschuldigung große Verantwortungen verläßt

Ueber große Magerkeit bedeutet eine Gefahr für Ihre Gesundheit.

Ein Spezialist erzählt, wie man dem Uebel abhelfen und wieder kräftig, rund und gesund werden kann. Große Magerkeit ist unnatürlich und gefährlich. Sie braucht zwar nicht jedesmal zu ernstlichen Erkrankungen zu führen; immerhin beweist sie, daß irgend etwas anormal, nicht in Ordnung ist. Ein lüderlich magere Mann sieht gesund und munter. Dreißig Jahre praktischer Erfahrung haben mich aber gelehrt, daß doch immer etwas los ist, dem durch Hebung des Grundnährs, der Magerkeit, vorgebeugt werden muß. Man ist mager, weil die Nahrung nicht richtig assimilirt wird. Man hat wohl einen gesunden Appetit, verdient sogar die Verneinung eines 'harten Stuhls', man leidet aber trotzdem nicht an, weil der Organismus die Speisen nicht annehmen kann. d. h. die in ihnen enthaltenen Nährstoffe nicht oder nur teilweise assimilirt. Das deutet auf eine Schwäche des Organismus, des Verdauungssystems, darum sind Magerer auch ziemlich sehr nervös, hängen über Schilddrüsen und versuchen sich dann mit allerlei mehr oder weniger schädlichen Drogen zu helfen. Statt dessen sollte man eher zu einem Robi- und Reconvaleszenzmittel greifen, wie das nachfolgendem Rezept inammengeschichte, mit dem ich ganz bemerkenswerte Resultate erzielte, und das zudem aus dreierlei ist, also nicht etwa zu einer Tropfengemählung führt: 15 Gr. Cardemoumstarkur, 80 Gr. einfacher Indischer, 60 Gr. Salabala comp., 85 Gr. beh. Balfet. Davon nimmt man ein bis zwei Eßlöffel voll vor jeder Mahlzeit und vor dem Zubettgehen oder wenn immer man sich sehr ermüdet und abgematt fühlt. Jeder Apfelsüßer und Drogist kann die Bestandteile beschaffen. Die dem Bekannten folgende Gesundheitsanahme ist ganz erhabend: Reconvaleszenz, Schilddrüsen und gelbliche Gemählung, neue Gesichtsfarbe und volle Wangen tragen von dem zurückgehenden Wohlsein. A. G. W.

Kurszettel des „Mannheimer General-Anzeiger, Badische Neueste Nachrichten“.

Frankfurter Effekten-Börse.

Frankfurt a. M., 12. Juli. (Anfangskurse). Kreditaktien 181, 1/2, Diskontokommandit 170, Darmstädter 113, Dresdner Bank 144, Handelsgehilfen 155, Deutsche Bank 230, 1/2, Staatsbahn 144, Lombarden 137, Bochumer 214, 1/2, Gelsenkirchen 175, 1/2, Harpener 181, 1/2, Laurahütte fest, Tendenz fest.

Telegramme der Continental-Telegraphen-Comp. Wechselkurs 8 Prozent.

Schlußkurse.

Table with columns for 'Wochen', '12. 11.', and '12. 11.' listing various stock prices.

Staatspapiere. A. Deutsche.

Table listing state securities with columns for '12. 11.' and '12. 11.'.

Verzinsliche Lose.

Table listing interest-bearing bonds with columns for '12. 11.' and '12. 11.'.

Unverzinsliche Lose.

Table listing non-interest-bearing bonds with columns for '12. 11.' and '12. 11.'.

Aktion industrieller Unternehmungen.

Large table listing industrial companies and their stock prices, including Aluminat, Aachener, and others.

Bank- und Versicherungs-Aktion.

Table listing bank and insurance companies with columns for '12. 11.' and '12. 11.'.

Pfandbriefe. Prioritäts-Obligationen.

Table listing mortgage bonds and priority obligations with columns for '12. 11.' and '12. 11.'.

Aktien deutscher u. ausländ. Transportanstalten.

Table listing transport company stocks with columns for '12. 11.' and '12. 11.'.

Bergwerksaktien.

Table listing mining stocks with columns for '12. 11.' and '12. 11.'.

Nachbörse. Kreditaktien 181, 1/2, Diskontokommandit 176, 1/2, Staatsbahn 145, Lombarden 26, 1/2, get. boh.

Berliner Effekten-Börse.

Table listing Berlin stock market data with columns for '12. 11.' and '12. 11.'.

Wochenkurszettel.

Table listing weekly stock price changes with columns for '12. 11.' and '12. 11.'.

Verzinsliche Lose.

Table listing interest-bearing bonds with columns for '12. 11.' and '12. 11.'.

Unverzinsliche Lose.

Table listing non-interest-bearing bonds with columns for '12. 11.' and '12. 11.'.

Aktion industrieller Unternehmungen.

Table listing industrial companies and their stock prices, including Aluminat, Aachener, and others.

Bank- und Versicherungs-Aktion.

Table listing bank and insurance companies with columns for '12. 11.' and '12. 11.'.

Pfandbriefe. Prioritäts-Obligationen.

Table listing mortgage bonds and priority obligations with columns for '12. 11.' and '12. 11.'.

Wien, 12. Juli. Nachm. 1.00 Uhr.

Table listing Vienna stock market data with columns for '12. 11.' and '12. 11.'.

Produkten-Börsen.

Berliner Produktenbörse.

Table listing Berlin commodity prices with columns for '12. 11.' and '12. 11.'.

Budapester Produktenbörse.

Table listing Budapest commodity prices with columns for '12. 11.' and '12. 11.'.

Liverpooler Produktenbörse.

Table listing Liverpool commodity prices with columns for '12. 11.' and '12. 11.'.

Anfangskurse.

Table listing opening stock prices with columns for '12. 11.' and '12. 11.'.

Zucker.

Table listing sugar prices with columns for '12. 11.' and '12. 11.'.

Mitteldeutscher Braunkohlenmarkt.

Der Deutsche Braunkohlen-Industrie-Verein in Halle a. d. Saale berichtet über den Geschäftsgang im Juni ds. Js. wie folgt: Die Lage des mitteldeutschen Braunkohlenbergbaues gestaltete sich im Juni im allgemeinen etwas günstiger als im Vorjahre, während gegen den Vormonat zumeist ein geringer Rückgang zu verzeichnen war.

W. Berlin, 12. Juli. (Telegr.) Nachbörse.

Table listing West Berlin stock market data with columns for '12. 11.' and '12. 11.'.

Ansländische Effekten-Börsen.

Londoner Effektenbörse.

Table listing London stock market data with columns for '12. 11.' and '12. 11.'.

Pariser Effekten-Börse.

Table listing Paris stock market data with columns for '12. 11.' and '12. 11.'.

Wiener Effekten-Börse.

Table listing Vienna stock market data with columns for '12. 11.' and '12. 11.'.

Deutsche Aktiengesellschaften u. ausländische Papiere.

Wochenkurszettel.

Mannheim, 12. Juli 1918.

Aktien.

Table listing German stocks with columns for '12. 11.' and '12. 11.'.

Proz. Kurs von 11. 4.

Table listing percentage-based stock prices with columns for '12. 11.' and '12. 11.'.

Shares.

Table listing share prices with columns for '12. 11.' and '12. 11.'.

Marx & Goldschmidt, Mannheim.

Telegraph-Adr.: Margold. Fernspr.: Nr. 55, 1937, 6430. 12. Juli 1918. Provisionsfrei!

Wir sind als Selbstkontrahenten unter Vorbehalt:

Table listing company names and their corresponding values.

Vaterländische Feuerversicherungs-A.-G., Elberfeld.

In der gestrigen außerordentlichen Hauptversammlung, in der 1208 Aktien mit ebenso viel Stimmen vertreten waren, wurde der zwischen dieser Gesellschaft und der Vaterländischen Transport- u. Versicherungs-A.-G. abgeschlossene Versicherungungsvertrag, durch den das Vermögen der letzteren Gesellschaft ohne Liquidation auf die Vaterländische Feuerversicherungs-A.-G. übertragen wird, einstimmig genehmigt.

Überseefische Schiffsahrts-Telegramme.

Schiffsnachrichten der Antio-Ameriana, Triest. Eine Triest-Neuport. D. „Mica“ am 9. Juli in Neuport angel. D. „Kantina“ am 1. Juli Sagres verließ nach Neuport. D. „Kaiser Franz Josef I.“ am 7. Juli in Triest ang. D. „Martha Washington“ am 7. Juli von Patras nach Palermo abgegangen.

Konkurrenz-Eröffnungen.

Berlin-Weidenfeld (H). Robert Nordhaus, Rfm., Jub. d. H. Nordhaus u. Hiermann, H. 16, 8, V. 20, 9. Scherabach (Prudenzenstadt). Michael Schmitz, Scherabach-Beil. H. 30, 7, V. 9, 8.

Überseefische Schiffsahrts-Telegramme.

Schiffsnachrichten der Antio-Ameriana, Triest. Eine Triest-Neuport. D. „Mica“ am 9. Juli in Neuport angel. D. „Kantina“ am 1. Juli Sagres verließ nach Neuport. D. „Kaiser Franz Josef I.“ am 7. Juli in Triest ang. D. „Martha Washington“ am 7. Juli von Patras nach Palermo abgegangen.

Überseefische Schiffsahrts-Telegramme.

Schiffsnachrichten der Antio-Ameriana, Triest. Eine Triest-Neuport. D. „Mica“ am 9. Juli in Neuport angel. D. „Kantina“ am 1. Juli Sagres verließ nach Neuport. D. „Kaiser Franz Josef I.“ am 7. Juli in Triest ang. D. „Martha Washington“ am 7. Juli von Patras nach Palermo abgegangen.

Überseefische Schiffsahrts-Telegramme.

Schiffsnachrichten der Antio-Ameriana, Triest. Eine Triest-Neuport. D. „Mica“ am 9. Juli in Neuport angel. D. „Kantina“ am 1. Juli Sagres verließ nach Neuport. D. „Kaiser Franz Josef I.“ am 7. Juli in Triest ang. D. „Martha Washington“ am 7. Juli von Patras nach Palermo abgegangen.

Überseefische Schiffsahrts-Telegramme.

Schiffsnachrichten der Antio-Ameriana, Triest. Eine Triest-Neuport. D. „Mica“ am 9. Juli in Neuport angel. D. „Kantina“ am 1. Juli Sagres verließ nach Neuport. D. „Kaiser Franz Josef I.“ am 7. Juli in Triest ang. D. „Martha Washington“ am 7. Juli von Patras nach Palermo abgegangen.

Überseefische Schiffsahrts-Telegramme.

Schiffsnachrichten der Antio-Ameriana, Triest. Eine Triest-Neuport. D. „Mica“ am 9. Juli in Neuport angel. D. „Kantina“ am 1. Juli Sagres verließ nach Neuport. D. „Kaiser Franz Josef I.“ am 7. Juli in Triest ang. D. „Martha Washington“ am 7. Juli von Patras nach Palermo abgegangen.

Überseefische Schiffsahrts-Telegramme.

Schiffsnachrichten der Antio-Ameriana, Triest. Eine Triest-Neuport. D. „Mica“ am 9. Juli in Neuport angel. D. „Kantina“ am 1. Juli Sagres verließ nach Neuport. D. „Kaiser Franz Josef I.“ am 7. Juli in Triest ang. D. „Martha Washington“ am 7. Juli von Patras nach Palermo abgegangen.

Überseefische Schiffsahrts-Telegramme.

Schiffsnachrichten der Antio-Ameriana, Triest. Eine Triest-Neuport. D. „Mica“ am 9. Juli in Neuport angel. D. „Kantina“ am 1. Juli Sagres verließ nach Neuport. D. „Kaiser Franz Josef I.“ am 7. Juli in Triest ang. D. „Martha Washington“ am 7. Juli von Patras nach Palermo abgegangen.

Überseefische Schiffsahrts-Telegramme.

Schiffsnachrichten der Antio-Ameriana, Triest. Eine Triest-Neuport. D. „Mica“ am 9. Juli in Neuport angel. D. „Kantina“ am 1. Juli Sagres verließ nach Neuport. D. „Kaiser Franz Josef I.“ am 7. Juli in Triest ang. D. „Martha Washington“ am 7. Juli von Patras nach Palermo abgegangen.

Überseefische Schiffsahrts-Telegramme.

Schiffsnachrichten der Antio-Ameriana, Triest. Eine Triest-Neuport. D. „Mica“ am 9. Juli in Neuport angel. D. „Kantina“ am 1. Juli Sagres verließ nach Neuport. D. „Kaiser Franz Josef I.“ am 7. Juli in Triest ang. D. „Martha Washington“ am 7. Juli von Patras nach Palermo abgegangen.

MARCHVUM advertisement with decorative border and text.

Advertisement for shipping services and telegrams.

Advertisement for insurance services.

Advertisement for shipping services and telegrams.

Mannheimer Schachzeitung

Erscheint in regelmäßigen Zeiträumen von 14 Tagen.



Für die Redaktion verantwortlich: W. Gudehus, Mannheim.

Nr. 21

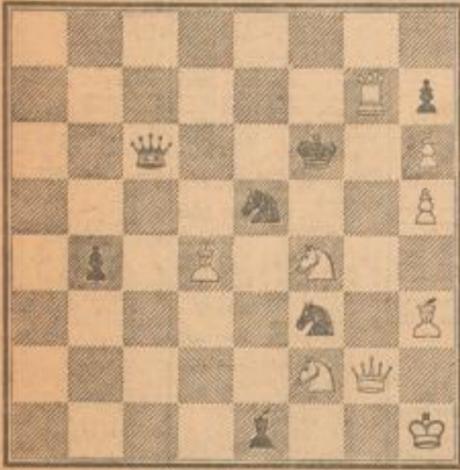
Mannheim, den 12. Juli 1913

3. Jahrg.

Problem No. 141

von J. Koltz und C. Kockelkorn.

(I. Preis im 1. Problemtournee des Deutschen Schachbundes 1879).



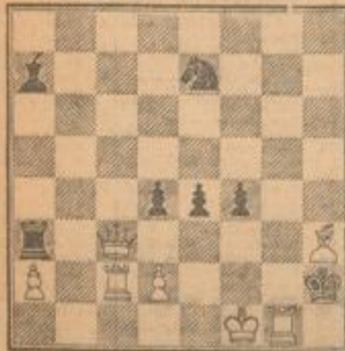
Mat in 3 Zügen.

Ein Erinnerungsblatt zum 70. Geburtstage von J. Koltz am 18. Juli 1913.

Problem No. 142

von M. Berner, Kitzingen.

(Aus der Kitzinger Festschrift).



Mat in 2 Zügen.

Partie No. 94.

Italienische Partie.

Meisterschafts-Turnier in Heidelberg, 18. Mai 1913, 5. Runde.

Weiss: D. Duhm. Schwarz: A. Duhm.

1. e2-e4 e7-e5
 2. Sg1-f3 Sb6-c6
 3. Lh1-e4 Lf8-c5
 4. d2-d4

Die unter Anfänger mit Recht beliebte Abart der Italienischen Partie, das „Gioco pianissimo“, das aber auch bis in die allerhöchsten Meisterkreise hinein gepflegt wird. Man hat in letzter Zeit immer mehr erkannt, dass sich aus diesem Spiel der sanfte Italiener (?) ein recht wildes Kauen entwickeln kann. Auch hier hat Weiss die Absicht, bald einen kräftigen Angriff zu beginnen.

Gerichtszeitung.

§ Mannheim, 11. Juli. (Strafhammer II.) Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Bretzner.

Wegen Vergehens gegen § 176 Ziffer 3 R. Str.-G. wird gegen den 24 Jahre alten Buchdrucker Johannes D. von hier eine Gefängnisstrafe von sechs Monaten ausgesprochen.

In einer tiefen Federnfabrik griff unlängst die 18 Jahre alte Arbeiterin Maria K a a f beim Streit mit einer anderen Arbeiterin zum Messer und verletzte ihre Gegnerin, wozu auch nicht bedeutend. Das Schöffengericht maß ihr gleich-

wohl für diesen unerbittlichen Angriff eine Gefängnisstrafe von drei Wochen zu. Die Verurteilung der Verurteilten wird heute als unangenehm verurteilt.

In Zwickau, 11. Juli. Unter großem Andrang des Publikums und bei einem Aufgebot von nahezu 20 Reigen begann gestern mittag die Verhandlung gegen den 23 Jahre alten Maurer Heinrich Siehl und den 18 Jahre alten Fabrikarbeiter Jakob Siehl, beide von Zwickau, wegen eines Verbrechens der Körperverletzung mit Todesfolge angeklagt, denen sie sich am 20. März d. J. in Zwickau an dem Fabrikarbeiter Walter durch Schüsse verurteilt haben sollen, daß Mutter am 20. April an den Folgen der erlittenen Verletzungen starb. Die Siehl sind Geschworenen und hatten in Zwickau ein Verhältnis, Heinrich Siehl

mit der Agnes Vorhölzer und Jakob Siehl mit deren Schwester Amanda Vorhölzer. Von den Vorhölzer wurden nicht gern gesehen, daß die Stambacher in Zwickau freuten, und die beiden Siehl sollen nicht nur wiederholt bedroht, sondern zweimal auf ihren Gängen zwischen Stambach und Zwickau verurteilt worden sein. Der geübte Franz Mutter hatte vor Jakob Siehl ein Verhältnis mit der Amanda Vorhölzer gehabt und soll deshalb besonders schicklich auf Jakob Siehl zu sprechen gewesen sein. Am 20. März, dem Tage der Tat, ging Heinrich Siehl auf dem Heimwege gegen 9 Uhr mit der Agnes Vorhölzer voraus, Jakob Siehl folgte mit der Amanda in einiger Entfernung von 10-15 Schritten. Als dann drei Leute des Weges gekommen seien, seien sie an den Rand des Weges getreten, um den Verkehr auszuweichen. Diese seien auch an Heinrich Siehl rubig vorübergegangen, als sie aber an Jakob Siehl vorbeikamen, soll einer der drei Leute ihm ins

Gesicht geschlagen haben. Jakob Siehl soll jetzt den ersten Schuss gefeuert haben und zwar in der Weite, daß er mit dem Tod, ohne sich näher umgeben, zurückgeworfen habe. Sofort sei dann auch Heinrich Siehl bedroht, der mit dem Tod, den er in der Hand gehabt, zwei Schüsse gefeuert haben soll. Der gefährliche Schuss war immer mit einer Klotzfrau auf den Kopf Mutters. Dieser Schuss wird dem Heinrich Siehl zur Last gelegt. Er erklärte jedoch, daß er den Schuss mit der Klotzfrau gar nicht in der Hand gehabt. Der Tod Mutters ist eingetreten durch eine Anstärkung des Gehirns, und diese zweifellos auf die Kopfverletzung zurückzuführen. Das den Geschworenen vorgelegte Schädelbild des Getöteten zeigt eine etwa daumenbreite Öffnung. Die fehlenden Knochenstücke waren ins Gehirn eingedrungen. Das Urteil fiel ziemlich milde aus. Heinrich Siehl erhielt 1 Jahr 9 Monate, Jakob Siehl 1 Jahr 6 Monate Gefängnis.

4. Sg8-f6
 5. Sb1-c3 d7-d6
 6. Lc1-e3
 7. Sc3-e2 Kg8-h8

Die mit Lg5 verbundenen Drohungen sind nachgerade zu bekannt, als dass der Zug noch einen Reiz ausüben könnte.

Damit wählt Schwarz ein etwas vertracktes Verteidigungssystem. Allerdings sieht h2-h3, g2-g4, Sg3 unheimlich genug aus, und es ist nicht leicht, etwas dagegen zu finden. Aber bloße Verteidigung ist niemals gut. Vielleicht war es geraten, mit Lx e3 und Sa5 die beiden weissen Läufer abzuschaufen und möglichst bald mit d6-d5 einen Gegenangriff zu wagen. Steinitz pflegte 6. ... Lx e3, 7. f2x e3 Sa5, 8. Lb3 Sx b3, 9. a2x b3 Sg4, 10. Dd2 f7-f6 und dann Sg4-h6-f7 zu spielen.

8. h2-h3 S16-g8
 9. g2-g4 Dd8-f6
 10. Se2-g3 g7-g6
 11. Le3-g5 Df6-g7
 12. Dd1-d2 Lc8-e6
 13. 0-0-0

Jetzt steht Weiss sehr schön. Trotzdem ist es nicht so einfach, die feste schwarze Stellung zu sprengen.

13. Sc6-e7
 14. S13-h2! d6-d5
 15. Le4-b3 h7-h6
 16. h3-b4 c7-c6

Um f7-f5 spielen zu können, ohne Bd5 ungedeckt lassen zu müssen.

17. f2-f4 e5xf4
 18. Lg5xf4 a7-a5

f7-f5 erschien inzwischen doch zu gefährlich. Schwarz wählt darum einen andern Plan: den weissen a-Bauern verlocken, um dann entweder durch Lx b3 einen Angriffspunkt auf b3 zu bekommen oder nach Lx e6 f7x e6 ein freieres Spiel zu haben. Aber Weiss geht nicht auf den Leim.

19. g4-g5! h6-h5
 Jetzt ist a5-a4 nicht gut wegen 20. g5x h6 Dh7(!), 21. Dc3 f+.
 20. d3-d4 a5-a4
 21. Lf4-e5 f7-f6
 22. g5xf6 Sg8xf6
 23. Lb3xd5

Nach d4xc5 a4xb3 oder Lx a4 Txa4, 24. dxc5 hätte Schwarz den erhofften Gegenangriff.

23. c6xd5
 24. d4xc5 Ta8-d8
 25. Dd2-d4?

Hier hätte Weiss mit Tg1 vielleicht gewinnen können. Immerhin waren die Folgen nicht leicht zu berechnen. Auf Tg1 wäre wahrscheinlich Le6-g4, auf Td1 aber d5xe4 und Td5 gefolgt. Der gewählte Zug erlaubt den Abtausch des starken Le5 und führt zwar zur Vereinfachung des Spiels, aber nicht zu Gunsten von Weiss.

25. Se7-e6
 26. Dd4-c3 Sc6xe5
 27. Dc3xe5

Die Stellung sieht immer noch gefährlich für Schwarz aus. Jetzt kommt aber die Ueberraschung:

27. a4-a3!

Nach Dxe6? S16xe4 stände Weiss plötzlich unrettbar vor dem Mat!

28. S16xe4
 29. De5xg7? Kh8xg7
 30. Sg3xe4 d5xe4

Als remis abgebrochen. Vom Publikum wurden sofort Wiederbelebungsvorversuche mit der Partie angestellt. Es erwies sich aber, dass weder Weiss noch Schwarz Gewinnaussichten hat, weil sich die Vorteile auf der Damen- und der Königsseite ungefähr aufheben. Die Partie lehrt, dass Andersens Recht hatte: „Der Gegenangriff ist die beste Verteidigung“.

Anmerkungen von A. Duhm.

Partie No. 95.

Französische Partie.

Heidelberg, 18. Mai 5. Runde.

Weiss: Palitzsch. Schwarz: Rosenthal.

1. e2-e4 e7-e6
 2. d2-d4 d7-d5
 3. Sb1-c3 Sg8-f6
 4. Lc1-g5 Lf8-e7
 5. Lg5xf6

Gebräuchlicher und wahrscheinlich auch besser ist hier e5, Sd7, LxL etc. Der nachfolgende Angriff des Weissen ist weniger gefährlich als er aussieht.

5. Le7xf6
 6. e4-e5 Lf6-e7
 7. Dd1-g4 0-0
 8. Lf1-d3 c7-c5
 9. d4xc5 Sb6-d7!
 10. f2-f4 Sd7xc5!
 11. 0-0-0 b7-b5

Ein interessantes Bauernopfer, dessen Korrektheit an dieser Stelle untersucht werden sollte. Das spätere Nehmen ist ein entscheidender Fehler.

12. h2-h4 f7-f5
 13. Dg4-h5?

Hier hat die Dame keine Zukunft; Dh3 — um den Angriff mit g4 fortzusetzen — war am Platze.

13. Lc5-d7
 14. Ld3xb5

Weiss möchte natürlich Le6 nicht zulassen und nimmt zu seinem Schaden das Bauernopfer nachträglich an.

14. Ld7xb5
 15. Sc3xb5 Sc5-e4
 Mit der Doppeldrohung f2 und g3.
 16. Dh5-f3 die einzige Deckung.
 16. Dd8-a5!

Ein starker und einfacher Entscheidungszug.

17. Sb5-d4 Da5xe2
 18. c2-c3 Ta8-b8
 aufgegeben.

Schwarz hat die Schwächen des Gegners kräftig ausgenutzt. Eine theoretisch wertvolle Partie.

Mitteilungen aus der Schachwelt.

Das am 24. Juni in Budapest beendigte österreichisch-ungarische Meisterturnier hatte folgendes Ergebnis:

1. Spielmann 8½
2. Dr. Tartakower 8
3. Forgacs 7½
4. u. 5. v. Balla und Marco 6
6. u. 7. Breyer und Dr. Brody 5½
8. u. 9. Dr. Asztalos und Dr. Vidmar 5
10. Reti 3½
11. Barasz 3
12. Sterk 2½

Alle Anfragen und Mitteilungen sind direkt zu richten an W. Gudehus, Mannheim, U 6, 16.

PUCK

die neue
Qualitäts 3 Cigarette
 mit Goldmundst. mit Hohlmundst. flach.

GEORG A. JASMATZI A.G. DRESDEN
 GRÖSSTE DEUTSCHE
 CIGARETTENFABRIK

Aus dem Großherzogtum.

Labenburg, 11. Juli. Zum Verwaltungsratssekretär hat der Gemeinderat in seiner gestrigen Sitzung den seitigen Hilfsratssekretär in Ebingen, Herrn Karl Reiske ernannt. Er ist 25 Jahre alt und ein geborener Ebingler. Er war seitdem in der Gemeinde Ebingen, wo er seine Ausbildung genoss und in der Gemeinde Ebingen im Verwaltungsjahrgang angestellt.

Wienheim, 11. Juli. Die gemeinnützige Baugenossenschaft Wienheim hat von der Stadt Baugelände gekauft und wird mit dem Bau von Einfamilienhäusern beginnen.

Landau, 10. Juli. Nach längerer Zeit fand für den Schulkreis Tauberbischofsheim wieder eine größere Lehrerversammlung statt und zwar hier im Röggers Saal. Sehr zahlreich kamen unter dem Vorsitz des Kreisverwalters Kullmann (Dittigheim) Lehrer und Lehrerinnen aus den Bezirken Tauberbischofsheim, Wertheim, Vogelsberg und Taubertal zusammen, um wieder einmal den eifrigsten Führer Ködel (Mannheim) den Obmanns-Stellvertreter im „Badischen Lehrerverein“ zu hören. Zwei Referate fanden auf der Tagesordnung: Hauptlehrer Stetier-Verlachsheim sprach recht interessant und tiefgründig über die politischen Freiheitsbestrebungen vor 100 Jahren und die idealen Anschauungen und Bestrebungen der deutschen Lehrerschaft früher und jetzt, während Oberlehrer Ködel von den intensiven Arbeiten im Badischen Lehrerverein berichtete, die häufig, sofern es sich um staatliche Erhebungen handelte, durch sämtliche Mitglieder recht erwünscht wurden. Einen breiten Raum seines einstündigen Vortrages nahm die äußerst reformbedürftige badische Fortbildungsschule ein, über deren Umgestaltung bereits höhererseits eine Denkschrift erschienen sei. Wie sich praktische Schulmänner, deutsche Väter und Bürger eine Umgestaltung der genannten Schule denken, wie sie eine ganz andere Jugendpflege — ohne auf Abwege zu kommen — verbunden mit der obligatorischen Schule treiben wollen, führte Ködel treffend aus, oft mit Rufen der Zustimmung unterbrochen. Selbstverständlich wachte die Vorstandschaft des Badischen Lehrervereins nach wie vor über den alten berechtigten Forderungen der badischen Lehrer, die von der Regierung materielle nicht anderes verlangen als unbedingte Gleichstellung mit den entsprechenden Beamten, also „Gerechtigkeit“ und fügte dieser „Forderung“ die Bitte hinzu, einmal wahllosend die in der einseitigen Denkschrift niedergelegten Vorschläge und Wege zu prüfen, die sich auf eine Reform der Volks- und Fortbildungsschule beziehen. Insbesondere werde sich die Denkschrift gegen das ungeliebte Kombinationsystem, d. h. gegen das Zusammenunterrichteten mehrerer Schuljahre in einer Klasse, wenden. In sachlicher Weise besprach Ködel nach die verschiedenen „Mittelanstalten“, die bisweilen unsere Volksschule beinhalten und zeigte sich überall äußerst gemessen, gerade abwägend und mit ganz bestimmten Ansichten für nötig befundenen Reformen, so auch für das Disziplinarverfahren. Was uns an dem ganzen Referat hauptsächlich gefiel, war stets die Hervorhebung der Groß-Regierung, wie sie erträglich ist, eine moderne und gute Schule zu schaffen, die dankenswerten Verbesserungen und beachteten Neuerungen wohl erkennt. Die badischen, die deutschen Lehrer wollen an dieser großen Aufgabe mitwirken, sie meinen, wenn man will, werden für die förderliche Schlagfertigkeit des Deeres vorausgehen kann, müsse man für die geistige Schlagfertigkeit des Volkes Millionen übrig haben. Wie der Lehrer, so die Schule, wie die Schule, so die Zukunft! Beiden Rednern dankte der Vorsitzende mit herzlichen Worten, und die Versammlung beachte ein Hoch auf dieselben aus. Eine Diskussion über die ausgesprochenen Referate fand nicht statt.

Stadtschule Rheinau. Form. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Roth. Vormitt. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 7 Uhr Christenlehre.

Stadtschule Sandhofen. Morg. 9 Uhr: Segngottesdienst zur Feier des Geburtsfestes Sr. Maj. Hohenzollerns Friedrich 11. am Reichskatholikentag. Predigt, Stadtpfarrer Demmer. Nachm. 2 Uhr Christenlehre, Stadtpfarrer Demmer. Nachm. 5 Uhr: Kircheneinweihung unter dem Vorsitz des Herrn Dekan Simon.

Evang. evangelische Stadtmission

Vereinshaus K 2, 10.

Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule. 8 Uhr: Erbauungsgesunde, Prediger Dauter. 5 Uhr: Jungfrauenverein.

Montag 8 Uhr: Frauenverein. Mittwoch 9 Uhr: Bibelstunde, Missionar Vater.

Dienstag 8 Uhr: Jungfrauenverein. Freitag 9 Uhr: Bibelstunde, Missionar Vater.

Sonntag 4 Uhr: Spargasse der Sonntagsschule. 1/2 9 Uhr: Vorbereitung für die Sonntagsschule.

Täglich Kinderschule.

Schweigerstraße, Trautweinstraße 19. Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule. Abends 8 Uhr: Bibelstunde, Herr Reuberger.

Montag 9 Uhr: Jungfrauenverein. Täglich Kinderschule.

Reckardtstraße, Gärtenstraße 17. Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule. Dienstag 9 Uhr: Bibelstunde, Herr Weber.

Täglich Kinderschule.

Kinderhof, Bellenstraße 52. Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule. Dienstag 9 Uhr: Frauenverein.

Freitag 9 Uhr: Bibelstunde, Missionar Vater. Täglich Kinderschule.

Evang. Diakonissenanstalt U 3, 23. „Männliche Krankenpflege“.

Zu den Bibelstunden und sonstigen Veranstaltungen der Stadtmission ist jedermann herzlich eingeladen.

Christlicher Verein junger Männer, U 3, 23. G. B.

Wochenprogramm vom 13. bis 19. Juli 1913.

Sonntag: Beteiligung am Jahresfest des Heidesberger Brudervereins. Abfahrt vom Hauptbahnhof morgens 8 Uhr. Abends 8 Uhr: Großherzog-Geburtstagsfeier, Familienabend mit musikalischen u. deklamatorischen Darbietungen. Jugendabend, nachmittags 5 Uhr: Bericht über die XVIII. Weltkonferenz in Edinburgh von Herrn Weber.

Montag, abends 9 Uhr: Bibelstunde von Herrn Missionar Vater über Koptengeschichte 21. 27-40.

Dienstag, abends 8 Uhr: Turnen im Groß-Gymnasium. Abends 9 Uhr: Probe d. Posaunenchor. Abends 10 Uhr: Probe des Mandolinenchors.

Mittwoch, abends 9 Uhr: Probe des Männerchors. Abends 10 Uhr: Stenographielehre.

Donnerstag, abends 9 Uhr: Spiel-u. Posaunenchor. Freitag, abends 9 Uhr: Bibelstunde der Jugendabteilung.

Sonntag, abends 8 Uhr: Probe des Trommler- u. Pfeiferchors. Abends 9 Uhr: Probe des Streichorchesters. Abends 10 Uhr: Gebetsvereinigung.

Jeder herzlich gekannte Mann und Jüngling ist zum Besuch der Veranstaltungen des Vereins herzlich eingeladen.

Nähere Auskunft erteilen: Der 1. Vorsitzende: Herr Vorsitzender Hüb. Weerfeldstr. 61. Der 2. Vorsitzende: Herr Joh. G. Strahl, Trautweinstr. 21.

Evang. Verein für innere Mission.

Angab. Ver. in Baden. Stadtmission Mannheim.

Vereinslokal: Schweigerstraße 90. (Herr Stadtmissionar Frick).

Sonntag, vorm. 10 Uhr: Bibelstunde. Vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr: Familienversammlung. Nachm. 8 Uhr: Jugendabteilung des Christl. Vereins. 10 Uhr: Männer- u. Frauenchor. 11 Uhr: Jungfrauenverein. Abends 8 Uhr: Familienversammlung.

Montag, abends 9 Uhr: Missionsarbeitsstunde. Abends 10 Uhr: Turnen des Chr. Ver. 10 Männer.

Dienstag, abends 8 Uhr: Bibel- u. Gebetsstunde. Mittwoch, abends 9 Uhr: Posaunenchor. (Für Kinder unter 14 Jahren.) Abends 10 Uhr: Bibelstunde des Christl. Ver. 10 Männer u. 8 Abend 9 Uhr: Männerchor.

Donnerstag, nachm. 5 Uhr: Bibelstunde. Abends 8 Uhr: Bibelstunde, Herr Weerfeldstr. 61. Freitag, abends 8 Uhr: Gemeinlicher Gesangschor.

Sonntag, abends 8 Uhr: Sonntagsschulvorbereitung. Abends 9 Uhr: Gebetsstunde des Chr. Ver. junger Männer u. 8.

Täglich Kleinkinderschule.

Vereinslokal: Reckardtstraße, Reckardtstr. 20. (Herr Stadtmissionar Bienenfeld).

Sonntag, vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 8 Uhr: Familienversammlung. Nachm. 10 Uhr: Jugendabteilung. Nachm. 8 Uhr: Jungfrauenverein. Abends 8 Uhr: Familienversammlung.

Dienstag, abends 8 Uhr: Bibel- u. Gebetsstunde. Mittwoch, nachm. 4 Uhr: Missionsarbeitsstunde.

Abends 10 Uhr: Posaunenchor. (Für Kinder unter 14 Jahren.) Abends 10 Uhr: Bibelstunde des Christl. Ver. 10 Männer u. 8.

Abends 9 Uhr: Männerchor.

Freitag, abends 9 Uhr: Gemeinlicher Gesangschor.

Sonntag, abends 9 Uhr: Sonntagsschulvorbereitung. Abends 10 Uhr: Gebetsstunde. Jedermann herzlich willkommen.

Evang. evangelische Gemeinschaft U 5, 9, Seitenbau.

Sonntag, vorm. 10 Uhr Predigt, Prediger Maurer.

Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachmitt. 1/2 11 Uhr Predigt, Prediger Maurer. Nachm. 5 Uhr Jugendverein.

Montag, abends 1/2 9 Uhr, Singstunde d. Gem. Chors.

Donnerstag, abends 1/2 9 Uhr, Bibel- u. Bethunde, Prediger Maurer.

Waldhof, Dudenstraße 10, Hinterhaus. Sonntag, nachm. 2 Uhr, Kindergottesdienst.

Dienstag, abends 1/2 9 Uhr Predigt, Prediger Maurer. Jedermann ist herzlich willkommen.

Jungmänner-Verein für freies Christentum und deutsche Kultur.

Mannheim — Lokal: S. G. 40.

Mittwoch, 10. Juli, abends 9 Uhr: Diskussionsabend über das Thema: „Was heißt die moderne Seele für die Erziehung des Menschen?“ Referent: Herr Lehrer Brouel.

Nähere Auskunft erteilen der 1. Vorsitzende Oth. Noellinger, Domstraße 17, der 2. Vorsitzende Alfred Baum, Rheindammstraße 21.

Christliche Versammlung B 2, 10a

Sonntag, morgens 11 Uhr: Sonntagsschule, alle Kinder sind herzlich eingeladen. Nachmitt. 2 Uhr Wortbetrachtung.

Dienstag, abends 9 Uhr, Wortbetrachtung. Jedermann herzlich eingeladen.

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Sohn, Bruder, Schwiegervater, Grossvater und Onkel

Herr Heinrich Kübler

Bäckermeister
heute morgen 8 1/2 Uhr nach kurzem Leiden im Alter von 64 Jahren sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Margarethe Kübler, geb. Sponagel.

Mannheim-Käfertal, den 12. Juli 1913.
Mannheimerstrasse 9

Die Beerdigung findet am Montag, den 14. ds. Mts., nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Todes-Anzeige.

Am 9. Juli 1913 wurde unser lieber Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Robert Hess

in Wilhel. wo er Heilung von seinem schweren Herzleiden erhoffte, durch einen sanften Tod im 41. Jahre erlöst.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Auf Wunsch des Verbliebenen fand die Bestattung in aller Stille statt. — Von Beileidsbesuchen bittet man abzusehen.

Danksagung.

Für die uns anlässlich des Ablebens unseres lieben Gatten und Vaters allseits entgegengebrachte wohlthuende Teilnahme sprechen wir unseren herzlichen Dank aus. Insbesondere sagen wir unseren Dank für die tröstlichen Worte des Herrn Pfarrers Mutschler, sowie den Schwestern für die liebevolle Pflege.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Susanna Kramer, geb. Kögel.

Katholische Gemeinde Mannheim

Nach dem Reichstagswahltag, Eingang Tullastr. 4, 2. St. Sonntag, nachm. 4 Uhr, Gottesdienst. Mittwoch, abends 8 1/2 Uhr, Gottesdienst.

Methodisten-Gemeinde

Kapelle: Angartenstraße 20. Sonntag, vorm. 10 Uhr Gottesdienst. Vormitt. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 1/2 11 Uhr Predigt. Abends 8 Uhr Musik- und Vesperabend, veranstaltet vom Jugendklub. (Eintritt 20 Pfg.) Dienstag abends 1/2 9 Uhr, Bibelstunde. Jedermann in freundlichst eingeladen.

Missions-Saal T 6, 11

— Hof links — Die Versammlungen der Christlichen Gemeinschaft finden wie folgt statt: Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gebets- u. Wartestunde. Vormittags 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr: Versammlung für junge Mädchen. Abends 8 Uhr: Evang. Konfirmations-Versammlung. Montag, abends 8 1/2 Uhr: Gesangstunde. Donnerstag, abends 8 1/2 Uhr: Bibel- u. Gebetsstunde. Jedermann herzlich eingeladen.

Gemeinde gläubiger getaufter Christen

— C 4, 18 — Sonntag, vorm. 9 1/2 Uhr: Bibelbetrachtung, Prediger Hirt. Vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr in Pädagogisches Seminar, 68, Predigt u. Abendmahl. Prediger Hirt. Abends 8 1/2 Uhr: In Mannheim, C 4, 18 Predigt, Prediger Weindl. Montag, abends 8 1/2 Uhr: Singstunde des gemischt. Chores. Dienstag, abends 8 1/2 Uhr: Versammlung für Männer u. Jünglinge. Donnerstag, abends 8 1/2 Uhr: Gebetsstunde, Prediger Hirt. Jedermann freundlichst eingeladen.

Die Heilsarmee, Q 7, 6.

Die Versammlungen finden statt: Sonntag, vorm. 10 Uhr: Heiligungsvorlesung. Nachm. 2 Uhr: Abendversammlung. Nachm. 4 Uhr: Waldversammlung im Reckardter Wald auf den Schäferwiesen. Abends 8 1/2 Uhr: besondere Versammlung. Mittwoch, abends 8 1/2 Uhr: besondere Heiligungsvorlesung. Realistische Darlegung „Das Heilungsbeob.“ Freitag, abends 8 1/2 Uhr: Heiligungsvorlesung. Jedermann in freundlichst eingeladen.

Katholische Gemeinde.

Sonntag, den 13. Juli 1913. 9. Sonntag nach Pfingsten. Heiliges Abendmahl. 8 Uhr Frühmesse. — 7 Uhr hl. Messe; vor und nach derselben Anweisung der heil. Kommunion durch den hochw. Herrn Neupfarrer Franz Wiegler. — 1/2 10 Uhr Primizfeier des hochw. Herrn Neupfarrers Franz Wiegler mit Heiligschüssel, Rev. Pöschel u. Teubner. (Um 1/2 10 Uhr wird der hochw. Herr Neupfarrer in Prozession in seiner Wohnung abgeholt). — 11 Uhr hl. Messe. — 1/2 11 Uhr feierliche Vesper. — 1/2 11 Uhr Hochw. Andacht mit Predigt, Prozession und Segen. Montag, 10 Uhr feierl. Beerdigung des hochw. Herrn Neupfarrers Franz Wiegler für die Verstorbenen der Familie. Unterer kathol. Pfarrbezirk. Von 8 Uhr an Feiertag. 9 Uhr Frühmesse. — 7 Uhr hl. Messe. — 8 Uhr Singmesse mit Predigt. — 1/2 10 Uhr Predigt und Amt. — 11 Uhr hl. Messe mit Predigt. — 1/2 11 Uhr Kirchen-

Vermischtes

Witwer

38 Jahre, ev. eia. Gestalt u. Haut, sucht bei mir ein verheiratetes. Oberst mit Vermögensangaben an Nr. 1945 a. d. Gp. 3. St.

Geb. junge Dame

pers. engl. u. franz. spricht, sucht da b. fremd. Anf. ev. an Kauf. amerik. Unterhaltung u. Sonntagabend. Ch. u. Nr. 83201 a. d. Gp.

Sung. Techniker wünscht das

Telegraphieren

zu erlernen. Auch unter Nr. 19454 an die Gp.

Matragen u. Divans

werden gut und billig aufgegeben im Ganzen. Rest gegentl. Rest 10 Pfg. m. 5 Pfg. werden billig angekauft. 1911 Werthe, H 7, 11, 2. St.

Kanarienvogel

entflogen. Gegen Belohnung abgegeben bei Bekandt, 92409. Seitenstr. 110 a

Kirchen-Anfragen.

Evangelisch-protestantische Gemeinde

Sonntag, den 13. Juli 1913.

Trinitatiskirche. Morg. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Oberst. Morg. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Oberst. Morg. 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtpfarrer Oberst. Nachm. 2 Uhr Christenlehre, Stadtpfarrer Oberst.

Konfessionskirche. Morg. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Oberst. Morg. 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtpfarrer Oberst. Nachmitt. 2 Uhr Christenlehre, Stadtpfarrer Oberst. Abends 8 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Oberst.

Christuskirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Oberst. Morg. 11 Uhr Christenlehre, Stadtpfarrer Oberst. Abends 8 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Oberst.

Arbeitskirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Oberst. Morgens 11 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Oberst.

Johanniskirche — Lindenhof. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Oberst. Morgens 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtpfarrer Oberst.

Katholische Kirche. Morg. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Oberst. Morg. 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtpfarrer Oberst.

Seinrich-Konz.-Krankenhaus, Lindenhof. Morg. 1/2 11 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Oberst.

Reckardtstraße. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Oberst.

Waldhof. Morg. 9 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Oberst.

Diakonissenhauskapelle. Morg. 1/2 11 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Oberst.

Stadtschule Reckardt. Vormitt. 1/2 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Oberst. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtpfarrer Oberst. Nachm. 1 Uhr Christenlehre für die Pflichten der Stadt, Stadtpfarrer Oberst.

Stadtschule Reckardt. Vormitt. 1/2 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Oberst. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtpfarrer Oberst. Nachm. 1 Uhr Christenlehre für die Pflichten der Stadt, Stadtpfarrer Oberst.

Stadtschule Reckardt. Vormitt. 1/2 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Oberst. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtpfarrer Oberst. Nachm. 1 Uhr Christenlehre für die Pflichten der Stadt, Stadtpfarrer Oberst.

Stadtschule Reckardt. Vormitt. 1/2 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Oberst. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtpfarrer Oberst. Nachm. 1 Uhr Christenlehre für die Pflichten der Stadt, Stadtpfarrer Oberst.

Stadtschule Reckardt. Vormitt. 1/2 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Oberst. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtpfarrer Oberst. Nachm. 1 Uhr Christenlehre für die Pflichten der Stadt, Stadtpfarrer Oberst.

Stadtschule Reckardt. Vormitt. 1/2 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Oberst. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtpfarrer Oberst. Nachm. 1 Uhr Christenlehre für die Pflichten der Stadt, Stadtpfarrer Oberst.

Stadtschule Reckardt. Vormitt. 1/2 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Oberst. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtpfarrer Oberst. Nachm. 1 Uhr Christenlehre für die Pflichten der Stadt, Stadtpfarrer Oberst.

Stadtschule Reckardt. Vormitt. 1/2 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Oberst. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtpfarrer Oberst. Nachm. 1 Uhr Christenlehre für die Pflichten der Stadt, Stadtpfarrer Oberst.

Stadtschule Reckardt. Vormitt. 1/2 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Oberst. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtpfarrer Oberst. Nachm. 1 Uhr Christenlehre für die Pflichten der Stadt, Stadtpfarrer Oberst.

Stadtschule Reckardt. Vormitt. 1/2 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Oberst. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtpfarrer Oberst. Nachm. 1 Uhr Christenlehre für die Pflichten der Stadt, Stadtpfarrer Oberst.

Stadtschule Reckardt. Vormitt. 1/2 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Oberst. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtpfarrer Oberst. Nachm. 1 Uhr Christenlehre für die Pflichten der Stadt, Stadtpfarrer Oberst.

Stadtschule Reckardt. Vormitt. 1/2 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Oberst. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtpfarrer Oberst. Nachm. 1 Uhr Christenlehre für die Pflichten der Stadt, Stadtpfarrer Oberst.

Stadtschule Reckardt. Vormitt. 1/2 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Oberst. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtpfarrer Oberst. Nachm. 1 Uhr Christenlehre für die Pflichten der Stadt, Stadtpfarrer Oberst.

Stadtschule Reckardt. Vormitt. 1/2 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Oberst. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtpfarrer Oberst. Nachm. 1 Uhr Christenlehre für die Pflichten der Stadt, Stadtpfarrer Oberst.

Stadtschule Reckardt. Vormitt. 1/2 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Oberst. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtpfarrer Oberst. Nachm. 1 Uhr Christenlehre für die Pflichten der Stadt, Stadtpfarrer Oberst.

Stadtschule Reckardt. Vormitt. 1/2 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Oberst. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtpfarrer Oberst. Nachm. 1 Uhr Christenlehre für die Pflichten der Stadt, Stadtpfarrer Oberst.

Stadtschule Reckardt. Vormitt. 1/2 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Oberst. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtpfarrer Oberst. Nachm. 1 Uhr Christenlehre für die Pflichten der Stadt, Stadtpfarrer Oberst.

Stadtschule Reckardt. Vormitt. 1/2 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Oberst. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtpfarrer Oberst. Nachm. 1 Uhr Christenlehre für die Pflichten der Stadt, Stadtpfarrer Oberst.

Stadtschule Reckardt. Vormitt. 1/2 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Oberst. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtpfarrer Oberst. Nachm. 1 Uhr Christenlehre für die Pflichten der Stadt, Stadtpfarrer Oberst.

Stadtschule Reckardt. Vormitt. 1/2 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Oberst. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtpfarrer Oberst. Nachm. 1 Uhr Christenlehre für die Pflichten der Stadt, Stadtpfarrer Oberst.

Stadtschule Reckardt. Vormitt. 1/2 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Oberst. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtpfarrer Oberst. Nachm. 1 Uhr Christenlehre für die Pflichten der Stadt, Stadtpfarrer Oberst.

Stadtschule Reckardt. Vormitt. 1/2 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Oberst. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtpfarrer Oberst. Nachm. 1 Uhr Christenlehre für die Pflichten der Stadt, Stadtpfarrer Oberst.

Stadtschule Reckardt. Vormitt. 1/2 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Oberst. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtpfarrer Oberst. Nachm. 1 Uhr Christenlehre für die Pflichten der Stadt, Stadtpfarrer Oberst.

Stadtschule Reckardt. Vormitt. 1/2 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Oberst. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtpfarrer Oberst. Nachm. 1 Uhr Christenlehre für die Pflichten der Stadt, Stadtpfarrer Oberst.

Stadtschule Reckardt. Vormitt. 1/2 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Oberst. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtpfarrer Oberst. Nachm. 1 Uhr Christenlehre für die Pflichten der Stadt, Stadtpfarrer Oberst.

Stadtschule Reckardt. Vormitt. 1/2 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Oberst. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtpfarrer Oberst. Nachm. 1 Uhr Christenlehre für die Pflichten der Stadt, Stadtpfarrer Oberst.

Stadtschule Reckardt. Vormitt. 1/2 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Oberst. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtpfarrer Oberst. Nachm. 1 Uhr Christenlehre für die Pflichten der Stadt, Stadtpfarrer Oberst.

Stadtschule Reckardt. Vormitt. 1/2 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Oberst. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtpfarrer Oberst. Nachm. 1 Uhr Christenlehre für die Pflichten der Stadt, Stadtpfarrer Oberst.

Stadtschule Reckardt. Vormitt. 1/2 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Oberst. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtpfarrer Oberst. Nachm. 1 Uhr Christenlehre für die Pflichten der Stadt, Stadtpfarrer Oberst.

Stadtschule Reckardt. Vormitt. 1/2 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Oberst. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtpfarrer Oberst. Nachm. 1 Uhr Christenlehre für die Pflichten der Stadt, Stadtpfarrer Oberst.

Stadtschule Reckardt. Vormitt. 1/2 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Oberst. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtpfarrer Oberst. Nachm. 1 Uhr Christenlehre für die Pflichten der Stadt, Stadtpfarrer Oberst.

Stadtschule Reckardt. Vormitt. 1/2 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Oberst. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtpfarrer Oberst. Nachm. 1 Uhr Christenlehre für die Pflichten der Stadt, Stadtpfarrer Oberst.

Stadtschule Reckardt. Vormitt. 1/2 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Oberst. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtpfarrer Oberst. Nachm. 1 Uhr Christenlehre für die Pflichten der Stadt, Stadtpfarrer Oberst.

Stadtschule Reckardt. Vormitt. 1/2 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Oberst. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtpfarrer Oberst. Nachm. 1 Uhr Christenlehre für die Pflichten der Stadt, Stadtpfarrer Oberst.

Stadtschule Reckardt. Vormitt. 1/2 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Oberst. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtpfarrer Oberst. Nachm. 1 Uhr Christenlehre für die Pflichten der Stadt, Stadtpfarrer Oberst.

Stadtschule Reckardt. Vormitt. 1/2 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Oberst. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtpfarrer Oberst. Nachm. 1 Uhr Christenlehre für die Pflichten der Stadt, Stadtpfarrer Oberst.

Stadtschule Reckardt. Vormitt. 1/2 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Oberst. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtpfarrer Oberst. Nachm. 1 Uhr Christenlehre für die Pflichten der Stadt, Stadtpfarrer Oberst.

Stadtschule Reckardt. Vormitt. 1/2 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Oberst. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtpfarrer Oberst. Nachm. 1 Uhr Christenlehre für die Pflichten der Stadt, Stadtpfarrer Oberst.

Stadtschule Reckardt. Vormitt. 1/2 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Oberst. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtpfarrer Oberst. Nachm. 1 Uhr Christenlehre für die Pflichten der Stadt, Stadtpfarrer Oberst.

Stadtschule Reckardt. Vormitt. 1/2 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Oberst. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtpfarrer Oberst. Nachm. 1 Uhr Christenlehre für die Pflichten der Stadt, Stadtpfarrer Oberst.

Stadtschule Reckardt. Vormitt. 1/2 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Oberst. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtpfarrer Oberst. Nachm. 1 Uhr Christenlehre für die Pflichten der Stadt, Stadtpfarrer Oberst.

Stadtschule Reckardt. Vormitt. 1/2 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Oberst. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtpfarrer Oberst. Nachm. 1 Uhr Christenlehre für die Pflichten der Stadt, Stadtpfarrer Oberst.

Stadtschule Reckardt. Vormitt. 1/2 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Oberst. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtpfarrer Oberst. Nachm. 1 Uhr Christenlehre für die Pflichten der Stadt, Stadtpfarrer Oberst.

<

Billige Villen ohne Anzahlung!

In der von ersten hiesigen Architekten projektierten Muster-Villengruppe gegenüber der westl. Schmuckanlage im Villen-Viertel NEU-OSTHEIM

(nächster Baublock von der Neckar-Promenade — Strassenbahn-Haltestelle)
Lieferrn wir in Gemeinschaft mit ersten Mannheimer Baugeschäften hübsche Villen mit grösserem Garten (2 Stockwerke u. ein ausgebaut. Dachgeschoss sowie ein ausgebaut. Untergeschoss) nach der Sonnenseite zum Preise von Mk. 17000—20000 schlüsselfertig, ohne jede Nachzahlung. Die Villen enthalten 5—7 geräumige Zimmer bis zu 26 qm gross. An Interessenten in gesicherter Lebensstellung (Staatsbeamte, städtische Beamte, Industrie-Beamte etc.) werden die Villen ohne Anzahlung zu gleichem Preise abgegeben. (Kleine Jahres-Raten, billigste Zinsen). Um diese billigen Preise zu ermöglichen, müssen eine grosse Anzahl Villen zu gleicher Zeit erbaut werden, weshalb die ersten 25 Besteller besondere Ermässigung erhalten.

Auskunft u. Anmeldungen im Bureau B 5, 19, gegenüber dem Eingang zum Friedrichspark.

Vorteile für die Erwerber:	
Gesundheitsfördernd durch die freie gesunde Lage Verbilligte Wohnungskosten. Keine Mietsteigerung mehr. Erheblicher Gewinn durch Wertzuwachs.	Im Alter Ersparnis an Wohnungskosten. Den Kindern ein Vaterhaus. Hübscher grosser Garten. Gesicherter Spielplatz für die Kinder. Angenehme Erholung nach der Arbeit.

Villenstadt-Gesellschaft Allgemeine Bau-Organisation m. b. H.

Sichert Euch für's Alter ein trautes Heim auf eigener Scholle.
Die Ausstellung der Pläne ist Sonntag von 10-1 Uhr, sowie Montag und Dienstag den ganzen Tag für Interessenten geöffnet (auch über Mittag), an den übrigen Tagen von 9-12 u. 3-6 Uhr.

Mannemer Bilderbogen.

Wirger! Bauere un Soldate!

Am Sondag ware mar bei's Reife un zwar in d'r Summerresidenz. Das aover e bissl Letze in d'r Bud war — have mar glei unser Musik selwer mitgedacht. Do have mar aach e guet Ras g'hätte. Erschens emool war se Klavier do un wedd'n's holt unser Klavierinstruol en besse Finger g'hatt. Wie mar annafschiet kumme sin, hatt uns d'r Dverhoffjäger empfangen un holt uns glei ins große Scheibezimmer g'fihrt. In dem Scheibezimmer war en schöner großer grüner Debbisch gelege un uff dem Debbisch sin e halwi Numbanische Wans rumgedabdt. Unser Vereins-Domestik d'r Bedebach (er hott enen von de schenische Name in Dntschland un von sei'n eigene Dadder als Bernersee mitfihrt) hott sich vor lauder Blegier uff de Stobb schelle wolte. Her, Bierwerre hab ich g'sacht, wann aach dein Fih nit abgebuht hocht, deweige bast sich's doch nit, bei fremde Leit uff'n Stobb zu laufe. Jesses, hott'r aing'fange, die diese Wans, dabei is'm so 's Wasser im Maul g'ammegeloffe, das d'r fleensche Milchhändler sechs Monat hätt verivische kenne, wann se'm daherein in die Milch geloffe wär. Unser Bedebach is nämlich neubei noch als Milchhandlungsgehilfenwärter bei seiner dichtige fleische un beade Frau in Schellung. Jesses hott'r gemeent — wann ich noch 's Reife wär — die e Wans mit dem schebe Koch — die dhät mich nit mehr lang so duann angude. Sie misse sich nähige Herr Bedebach, hott d'r President von de Ehregäsch ju'm g'sacht. Aover d'r Bedebach hott nit mehr g'ferte wie Wans un lauder Wans. Zuerdrehend hott'r gemeent, ha, des sin jo ball fuffzig Schtil — juwe Dugend hott'r ausgerecht. No sag ich, mar have jo hatt se Robbreame, und los die Wans laufe.

Un: devu zu wedde. In dem Scheibezimmer ware Dsch un Wän, direkt in de Wode neing'schlage. Neubei war noch e Fuhr Harveredder un verschidene Fleeschorde von dobie Sei. Sogar e Wasserleitung war do, wann im Fall eens Dorcht fricht hätt. Aover die Leit have sich nit viel demis gemacht un have des Wasser blos geminne vor die Krig zu schwenke. Ich hab des eigentlich nit vor recht gemanne, mar kann sich jo schließlich aach mit wäsche. E wun-

berscheenes Konobe war aach im Scheibezimmer g'schante — aover von weitem hott mar gemeent 's wär fabut. Roghoo war moos feent dein, aover Hai. D'r Dverzug war wasserdicht Leinwand. So dent ich, in des Zimmer bast eigentlich des Konobe ganz gut. Von d'r Röh hott's sich als Haibause entpuppt. Wann norre die Wans beim grüne Debbich nit veredde, hab ich als gedent, dann so e Schwadron von demie Biecher wo die hinfumme — do is nit saurer — wann se widder fertgehe.

Die Anfschandsbante bei dem B'fuch hott keine Ejzelanz von un zu Holm gemacht, der hott nämlich als d'r Kommandierender un Kriegsminister von d'r Dringegard, die Leitung von Anfschanden iverumme. Dann des mich mar seiner Ejzelanz noch sage, iver sein Dringegard loht'r nit kumme. Blos geht's halt do aach als wie beim richtige Wiltbar — jerscht kumme die „Hoch“ un dann kumme se nachemool — die Hoch un deweige tuje mar jo als aach aus vollen Berge: Hoch! Hoch! Hoch!

D'r Bedebach, d'r Generalrebräsident von himme beim Fetrio — der laast nämlich immer himme noch — hott e Mordsbleschir g'hatt (deweige have mar nachlich aach aufsein Gansvert'l) war an sellen Daag also aufser'm Haif'l. Der is norre so uff dem grüne Debbich rumg'schbeunge: s'war e Glid, das unne dran se Leit gewohnt have, die wäre sofort ausgezoge. Jesses! Jesses! wann ich norre bei 's Reife gewicht wär, do wär mar's amerscherd gange, als in d'r Dabebefawil. D'r Bedebach war nämlich e fleer Menschelder in d'r Dabebefawil un hott so lang gemacht un so ferscht g'schafft, das se die Fawil verlege have misse. Wann ich norre d'r Madees wär, hott'r als g'sacht. No, sag ich, du widerich jo immer bescheider, s'erschd will er s'Reife sein — glui juwe Person uff emool un nachher dhät'r de Madees noch un sein Schdel bringe, der Lumbedel. Unter dere Zeit have die Gschid geist un gedrunke un wann mar gute Schner hatt un noch'n andere Abreit, do werd die Schilumung urfidel. D'r Bierbrauer vom Harveredder hott eigendändig de Zabborich gemacht un kann sich in dere Rumschd jedem Rindner Bierzabber an die Seit schelle — was'n nachlerlich nit emool im Schloos einfalt. D'r Hofdröber d'r Mehgermeischer Schneider hott die Rieh g'hatt

mitte im Scheibezimmer dein. Wundersehen hott'r alles uff'schnitte. Schad befor, das die im Vinsevert'l nit als zunge kenne, hott enen g'sacht — bei uns schneider jo aach uff — blos mach'r die Scheure e fleer bissl dünner. No bewege sin mar heit aach nit im Vinsevert'l, sondern im Reipvert'l, hab ich g'sacht — du Blechl s'war zwar nit schen, bei bessere Leit nit jo Ausbrid zu obere, aover die Herrschaste ware jo noch nit do un do kann mar sich vorerschd noch so Sache erlaowe.

Während noch alles in bulci jubilo gelebt hott, uff emool is unser Gofägerewer un sein Fraile Schwester ang'fahre kumme. In leischer Zeit werd jo d'r Wode nit kalt in's Reife un mar muß sich jo blos runnere, das die Leischer sich so Lasche uff de Hals lade. Aover wie g'sacht, s'hatt nit jedes so e Summerresidenz un aach nit jeder de Verschband bey, de Leit e Beznige zu bereite. D'r Bedebach, der war iverhaupt s'erschde Wool in jore seine G'sellschaft, der hott gemeent — jesses wann ich norre die Gail hatt wo an der Edes sin. No sag ich, des werd mar jeh aover zu duann. Reischd hott'r s'Reife sein wolle, dann d'r Madees d'r Herrschastlicher un jeh will'r die Gail — schließlich noch for sein Milchdäwe. Ich hab idum gemeent, das d'r Bedebach eigentlich, wann'r reich wär, iverhaupt nit wist wo's mache sellt un deweige hott'n aach unser Herrgott zum Fetrio g'schicht als Domestik.

Während unser Schremitglieder ankumme sin, hott d'r President e Hoch ausgebrocht un gleicher Zeit de Dank for die Einladung un for des solenne Frischschid, mit dem Glidwunsch, das unser juwe Ehredirger noch recht lang lere for sich un vor uns Mannemer Moomaler. G'schennit werd jo doch un man kann de Leit ddu was mar will do schenne se un billig te's schenne aach noch, dann mar hott immer dankbare Zuhörer — un g'schennit hott an sellem Sondag d'r Bedebach — dann er hott sich nämlich ganz verzehe vorgeschelle — mit seiner neue Uniform mit de goldene Riehe un'm weiche F. uff d'r Klapp.

Wirte immer e Dringegard have sich die Herrschaste blaziert un hotte geguckt wie bei dr Jugend de Schinke un de Schweizerkäse uff de Bladde verlaast — wie im Sommer 's Scheibez in d'r Sum. Do heeres als die junge Leit fernte nit

mehr alles esse. In die Bladde have se nit esse kenne, un die Gansle un Messer aach nit — aover g'jannedt hott's 'n un des war die Hauptach.

Als weitere Gschid war aach d'r Alex sidder gelade. D'r Alex ist schtatt im Urkaad allweil bei de G'schworene. Gud, hab ich g'sacht, jeh hätt mar moos'n gute Bekannte bei de G'schworene, wo een e bissl immer die Kra greife kenne un jeh kumme mar nit emool vor's Schmutgericht Rix wie Besch un lauder Besch, wo vielleicht gibt emol e ammeri Gelegeheit; d'r Alex hott dann aach noch emool e Redd gredde.

Die neerschd Nummer war'n Mundgang durch die Insel un d'r Bedebach hott gemeent — wann ich norre die Insel hätt un mit home gemeent, was des e Glid is, das d'r Bedebach die Insel nit hott — obwohl er immer ficht, er wär'n Insulaner.

Unfer aus jehn Mann bschannenes Orchester (Pollmers Nachfolger) have uns was geblöße un e Quarzett hott g'unge un alles was im Glid un d'r Bedebach hott gemeent wann ich norre die Insel hätt un die Wans. Uff emool is'm e Schbag iver de Robb g'flogge un — un do hott'r gemeent — jeh bin ich erschd froh — das des se Wans war.

Im iverge ware's aover emool midder redt verzeigte Schande un ich medt norre bitte, las die iverge Wirger — Bauere un Soldate un eifersichdig werre, dann die ganz Schtadt Mannem kann mar jo nit einlade. Vor e paar Joh have mar zum Andere e Bloodann (schrich Blutonne) uff die Reihim'l g'fest. Die Bloodann is jeh so schee gebride, das mar jing have kenne:

Oh! Dammboom! Oh! Dammboom!
Wir bloo sin deine Bladder.
Du grinst aach nicht zur Sommerzeit
Biel gwai im Winder wann nit schneit.

No wann mar widder was nausette wolte do werd'n Gedbaum geummert, dann des kann jo noere eine Karrebetrein bassiere, das mar Bloodanne als'n Gedbaum jeh — wegen Blooe jedenfalls. Wann ich se nit selwer mit'n Reichhoffgärtner Racher g'fest hätt, wolt ich noch nit emool was sage, aover honols ware un halt noch se Vegetarianer. Wandemool bassiere als aach amere Leit eddes, hot d'r Bedebach d'r Feuriovereinsdiener gemeent. J. B.

Syndikalfreie Kohlenvereinigung

G. m. b. H.
Kohlen, Koks, Brikets, Anthrazit

Unser Stadtkontor befindet sich jetzt in **№ 3, 2, 4** (Planken) im Hause der Schwan-Apotheke.

Aufträge und Zahlungen
erbitten an unser
Stadtkontor: **E 3, 14** (Planken)
Telephon **1919**
oder an unser
Hauptkontor u. Lager:
Industriealpen
Telephon **1777** und **1917**.

Stadtparkasse Ladenburg

im Rathaus (Marktplatz)
Gemeindebürgschaft, mündelischer
Zinsuss für alle Einlagen **4%**
Tägliche Verzinsung

Einlagen von 100 Mk. ab können bei der Badischen Bank Mannheim gemacht werden.

Kommunalpolitisches.

Kz. Eine städtische Hypothekenanstalt für zweite Hypotheken in Gurlig ist am 1. Juli mit 500 000 M. ins Leben gerufen worden. Man hofft dadurch die Privatbauwirtschaft wieder anzuregen. Einzige dürfte wohl die Art der Kapitalbeschaffung sein. Von der Stadt selber werden keine Mittel zur Verfügung gestellt. Man wendet sich vielmehr an die kleinen Sparer, die mehr als 2000 M. besitzen. Diese sollen ihr Geld der städtischen Hypothekenanstalt zu 4 1/2

Prozent Zinsen zur Verfügung stellen, während die Sparkasse nur 3 Prozent Zinsen gibt. Die einzige Erbschweris besteht nur in einer dritten halbjährigen Kündigungsfrist. Die Stadt gibt die eingezahlten Gelder für 4 1/2 Prozent Verzinsung und 1/2 Prozent Tilgung weiter und beleihet die Grundstücke in der Regel bis 75 Prozent, unter besonders günstigen Verhältnissen bis 80 Prozent des Bodenwertes. Eine Tilgungsfrist für erste Hypotheken hat die Stadt, entgegen dem Vorgehen anderer Städte, nicht beschlossen. Allein das Bekanntwerden des Planes der Stadtverwaltung hat schon genügt, der zukünftigen Hypothekenanstalt große Beiträge zu überweisen.

Kz. Neue Hypothekenanstalten für zweite Hypotheken. In Habscheid kann ein für das Hypothekenanstalt eingesehter Zuschuß einheimischen Bürgern für in Habscheid belegene Grundstücke und Gebäude, für die die städtische Sparkasse die erste Hypothek hergegeben hat, zur zweiten Hypothek bis zur Höhe von 75 Prozent des Wertes bei neuen Häusern und 70 Prozent bei bestehenden Häusern beleihen. In Düsseldorf hat das städtische Hypothekenanstalt, das bisher nur erste Hypotheken vermittelte, seit kurzem auch die Vergabe zweiter Hypotheken angenommen. Es handelt sich dabei um Tilgungshypotheken innerhalb 80 Prozent des Grundwertes, die mit 5 Prozent zu verzinsen sind. Als ein schlechtes Zeichen für die Beschaffenheit des Baunarktes ist es anzusehen, das die städtische Hypothekenanstalt im März mit zwei erste Hypotheken im Betrage von 4000 M. ausgeliehen hat gegen 42 im Gesamtbetrage von 1314 000 M. im Vergleichsmonat des Vorjahres.

Auszug aus dem Standesamtsregister für die Stadt Mannheim.

- Verheiratete: 1. Hofverwalter Max Lippmann u. Gertrud Levl. 2. Schlosser Dr. Reicher u. Marg. Schlegel. 3. Rm. Dr. Frau u. Rath. Rauhbach. 4. Rm. Bild. Frei u. Helene Bauer. 5. Kaufmann Karl Ludwig u. Marg. Niedermeier. 6. Dr. med. Adam Jodan u. Emma Schürch. 7. Metzgermeister Bild. Krieg u. Friederika Braun. 8. Dr. med. Max Schneider u. Wilhelmine Pringsang. 9. Verwalter Otto Freger u. Pauline Schroed. 10. Friseur Karl Wank u. Maria Frey geb. Rieder. 11. Tischlermeister Dr. Bauer u. Pauline Schmidt. 12. Wagenwärter Josef Emmerich u. Marie Schletter geb. Haumeier.

- 5. Rath. geb. Künzel, Ehe. d. Fridm. Christian Schöler, 70 J. 6. Marie geb. Denel, Ehe. d. Badmarts Felix Bild, 75 J. 7. verb. Wirtführer Max Wirth, 69 J. 8. verb. Schlosser Valentin Denel, 48 J. 9. verb. Zogl. Carl Bild, 41 J. 10. Maria, T. d. Prof. Dr. Hugo Schenk, 4 W. 11. Rath. geb. Gertrud, Ehefr. d. Radmarts Joh. Appel, 70 J. 12. Marie geb. Debus, Ehe. d. Tischlers Philipp Reiser, 75 J. 13. Rath. geb. Bauer, Ehefr. d. Zugweilers Joh. Scher, 61 J. 14. Anna geb. Wank, Ehe. d. Privatmanns Bild. Gottum, 71 J. 15. verb. Kauf. Ge. Goltz, 47 J. 16. verb. Privatmann Aug. Spangenberg, 68 J.

Auszug aus dem Standesamtsregister für die Stadt Ludwigshafen.

- Verheiratete: 1. Heinrich Lorenz, Hochbauingenieur u. Ell. Keck. 2. Alois Joh. Schneider, Radfahrer u. Marie Emma. 3. Gottfried Eberle, Kaufm. u. Berth. Schulweis. 4. Karl Julius Schüpfer, Kaufm. u. Marg. Woller. 5. Hilalid Deier, Bahnarbeiter u. Anna Buchmann. 6. Otto Schneider, Jng. u. Magdal. Vogner. 7. Georg Wille, Bergbau u. Elisabeth. 8. Karl Ludwig, Kaufm. u. Magdal. Niedermeier. 9. Wilhelm Kauf, Volksschullehrer u. Tina Weibel. 10. Dr. Otto Hecht, Advokat u. Auguste Kolenderer. 11. Karl Müller, Fabrikant u. Anna Eberhard. 12. Prof. Dr. Weinmann, Eisenbahner u. Sophie Mühlhaupt. 13. Eugen Koh, Schriftf. u. Marg. Hofmann. 14. Alexander, Domherr, Radfahrer u. Karoline Müller geb. Pfinger. 15. Dominik Mandin, Zementarb. u. Ell. Deitron. 16. Carl Walf, Radfahrer u. Joh. Dietrich.

- Verheiratete: 1. Prof. Dr. Karl, Hofbesitzer u. Ell. Hermann. 2. Philipp Jung, Vorbesitzer u. Anna Schöner. 3. Joh. Schindler, Radfahrer u. Anna Huber. 4. Heinrich Weber, Radfahrer u. Eva Richter. 5. Fritz, Donator, Radfahrer u. Elisabeth Weichberger. 6. Dr. Ernst Appenheimer, Chemiker u. Marg. Döbler. 7. Ludwig Dörfl, Tagel. u. Marg. Engelhardt. 8. Wilhelm Müller, Tagel. u. Karoline Dörfl. 9. Georg Johann, Kaufm. u. Luise Müller. 10. Adam Schiffer, Radfahrer u. Eva Dörfl. 11. Josef Heibel, Metzger u. Marg. Döbler. 12. Wilhelm, Eisenbahner u. Karoline Dörfl. 13. Eduard Bild, Schlofer u. Kath. Gumbert. 14. Philipp Vogel, Kaufmann u. Marie Dörfl.

- Verheiratete: 1. Marie, T. v. Ludwig Thomas, Pfleger. 2. Otto, E. v. Gottlieb Engel, Schindlermeister. 3. Otto, E. v. Wilhelm Schmidt, Schlofer. 4. Walter, E. v. Heinrich Stigmeyer, Tagel. 5. Luise, T. v. Adam Seitzinger, Metzger. 6. Anna, T. v. Friedrich Sonntag, Schlofer. 7. Margarete, T. v. August Adam, Radfahrer. 8. Hubert, E. v. August Krummer, Kauf. Postsekret. 9. Elisabeth, T. v. Ernst Hilbert, Rechner. 10. Friede, T. v. Ernst Hilbert, Rechner. 11. Katharine, T. v. Johann Heibel, Schlofer. 12. Otto, E. v. Maximilian Jungblut, Tagel. 13. Emma, E. v. Georg Simon, Radfahrer. 14. Karl, E. v. Josef Wagner, Rechner. 15. Elisabeth, T. v. Philipp Henschel, Bild. 16. Friedrich, E. v. Heinrich Schlofer, Rechner. 17. Katharine, T. v. Ludwig Simon, Radfahrer. 18. Hildegard, T. v. Karl Wank, Maschinenformer.

- Verheiratete: 1. Otto, E. v. Lorenz Kuhn, Maschinenarbeiter. 2. Marg. T. v. Georg Bild, Tagel. 3. Margarete, geb. Dürsmann, Ehefr. v. Albert Reu, Radfahrer. 4. Kath. geb. Wegner, Ehefr. v. Ant. Schneider, 41 J. 5. Ella, T. v. Johann Heibel, Müller, 6 J. 6. Katharine, E. v. Johann Heibel, Rechner, 10 W. 7. Walter, E. v. Josef Wagner, Tagel. 8. Katharine, Ehefr. d. Reu, 75 J. 9. Philipp Bild, Maschinenarb. v. 34 J. 10. Wilhelm, E. v. Bild, Tagel. 11. Paula, T. v. Karl Weig, Berufshilfsarbeiter. 12. Elisabeth, T. v. Philipp Henschel, Bild. 13. Martin Heilmann, Radfahrer, verb., 40 J.

NESTLE Allbewährte Nahrung für Kinder und Kranke

Trauringe patentiert, lügenlos, nach Gewicht am besten und billigsten im Trauring-Haus Franz Arnold Nachf. Mannheim

H. 1, 3 Mannheimer H. 1, 3

Gg. Scharrer Rathhaus (früh Kaufh.) Grundbesitzer. Beste u. billigste Wohnungsneue in rat. baugesetzl. Reimungsregeln. Einlagen 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Kinderwagen Klappfahrstühle Kinderstühle Brennbador

Friedr. Dröll Q2,1 Damen- und Herrenbedienung. Leib-Binden alle Systeme Standardgürtel Operations-Binden nach Mass. Leisten-Bruchbänder nach Maß für den schwersten Fall. Nabelbruchbänder, Gummistrümpfe, nachts. Sämtliche Bedarfsartikel für das Krankenzimmer.

Nur mit Rotband Luhrs wäscht am besten Aufgekürzte schreiben mit STARIBUS Gesundheits-Federhalter. Parfet-Bittspine u. Linoleumböden

Ratschläge für die heißen Monate zum Säuge der Säuglinge!

Beachtet im Kaiserin-Auguste-Viktoria-Haus zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit im Deutschen Reich. - Verlag von Buchhändler Georg Stille, Berlin. Mütter! Der größte Feind Eurer Kleinen ist der Sommer mit seiner großen Hitze! Unter den Lebensmitteln verdirbt am leichtesten die Milch. Darum ernähre Eure Kinder an der Brust und nicht im Sommer. Wenn die Milch verdirbt, nicht! Gebt Euren Kindern alle vier Stunden, d. h. fünfmal des Tages, abwechselnd die rechte und linke Brust und laßt ihnen nach der Mahlzeit. Künstlich ernährte Kinder sind nur auf Anordnung und unter Aufsicht des Arztes, für nicht dann besonders genau und sauber zu sein. Ihr müßt jede Flasche nach jeder Mahlzeit sofort mit Wasser füllen und sie mit einer Alkohollösung und mit Soda, Borax oder Seifenwasser reinigen, mit reinem Wasser nachspülen und sie umgekehrt an einen reinen Ort, möglichst in einen reinen Topf stellen. Geduldet nur Grammlöffel, denn nur mit ihnen könnt ihr die Nahrungsmenge genau bestimmen. Ihr müßt den Sauger nach jedem Gebrauch mit Soda- oder Boraxlösung ab- und austreiben, ihn in einem Topf trocken und in sauberem, unbedecktem Gefäß aufbewahren. Am besten ist es, ebenfalls Sauger wie Flaschen zu haben. Bedenkt in Euch, die Flaschen sauger als Säugler zu benutzen! Bedenkt auch Glasflaschen oder Gummiflaschen als Flaschen sauger ebenso der Fütterung!

Mütterberatungs- u. Säuglingsfürsorgestelle.

Die Mütterberatungs- u. Säuglingsfürsorgestelle wird der Säuglingssterblichkeit entgegenarbeiten und sie beseitigt deshalb vornehmlich die Förderung des Schützens. Ihre Aufgabe ist es, allen Müttern, die sich in Angelegenheiten der Säuglingspflege beliebig einfinden, Belehrung und Rat unentgeltlich zu erteilen, außerdem werden solchen Müttern, die ihre Kinder selbst pflegen, unter bestimmten Voraussetzungen Stillprämiën (14tägige Weidenmilch) angewendet. Die Stillprämiën werden bei regelmäßiger 14tägiger Vorleistung des Säuglings in der Regel bis zur Beendigung des 8. Lebensmonats des Säuglings gewährt. Die Sprechstunden der Mütterberatungsstelle steht Frauen der Mittelschicht sowie der Arbeiter offen und findet jeweils Mittwoch nachmittags von 3-5 Uhr im R 2-Schulhaus, Zimmer Nr. 1 unter ärztlicher Mitwirkung statt. Die Stillprämiën gelten nicht als Arznenmittel-Erhaltung und ihre Annahme hat nicht die Deutung politischer Rechte zur Folge. Mannheim, den 10. Februar 1913. Krankenkommission: von Hollander. 1457

Reise-Frisuren! Den geehrten Damen möchten wir empfehlen, bevor sie ihre Reise antreten, unsere unentbehrlichen Reisefrisuren zu beschaffen. Separater Problematon. - Auf Kesel's Wellen-Strähnadel (D. R. G. M.) machen wir besonders aufmerksam, da sie allgemein beliebt sind und gerne getragen werden. Kesel & Maier Viktoria-Parfümerie Spez.: Naturhaar-Verarbeitung. Telefon 2008. O 7, 4.

H. Reichardt, E 2, 10 Spezialgeschäft in Kinderwagen, Korbwaren. Reichhaltige Auswahl in Kinderwagen, Sitz-Liegewagen, Klappfahrstühle, Kinderstühle, Leiterwagen, Transportwagen, sowie aller Fahrrad- und Korbwaren in allen Ausführungen. Billigste Preise. Reparaturen prompt und billig! Eigene Werkstätte. Brennbador

Nicht im Tapetenring! Tapeten Rest-Tapeten Wachs- u. Leder- zur Hälfte tuche, China- und Tapeten der bisherigen Japan-Matten, Tapeten Preis. Türvorleger, Echtes Linostrich Wachstuchdecken, Tapeten von 25 Pfg. an Spannstoffe. E 2, 4-5 A. Wihler Telefon 676

Saison-Ausverkauf

Aufsehen erregende Neuauslagen.

- Echt irische Blumenkragen Stück 1⁹⁵
- Halbfertige Stickerei-Blusen Stück 95⁵
- Unterrock-Volants aus Luster Stück 95⁵
- Brüssler Bäffchen Stück 48⁵ 30⁵
- Geknüpft Pompadours weiss und ocre Stück 95⁵
- Leder-Handtaschen frühere Preise zum grössten Teil
das Doppelte und mehr Stück 3⁹⁰ 1⁹⁵ 1²⁵
- Tüll-Jabots grosse Formen Stück 1⁷⁵ 95⁵ 48⁵
- Korsetts Musterstücke, Restbestände etc, sonst. Preise
grossten Teils mehr als das Doppelte Stück 5⁰⁰ 4⁰⁰ 3⁰⁰ 2⁰⁰
- Restbestände Französische Korsetts Stück 14⁵⁰ 8⁵⁰
- Restbestände Damenstrümpfe braun, schwarz, farbig glatt und
durchbrochen, frühere Preise
bedeutend höher Paar 68⁵
- Restbestände Kindersöckchen schwarz und braun
nur Grösse 1, 2, 3 Paar 25⁵
- Restbestände Kinder- u. Damenhandschuhe Paar 10⁵
- Leinene Fingerhandschuhe hellgrau und beige
2 Druckknöpfe Paar 85⁵
- Handgestickte Reformhemden mit Languette Stück 1⁹⁵
- Spitzen-Röcke mit 7 Einsätzen Stück 2⁹⁵
- Matinées aus bunten Taschentüchern Stück 1⁹⁵
- Herren-Nachthemden Stück 2⁹⁵
- Herren-Batist-Taschentücher buntfarbig Stück 18⁵
- Kinder-Sweaters jetzt 2²⁵ 1⁵⁰ 95⁵ 75⁵
- Regenschirme für Damen und Herren, Garantie-Qualität Stück 3⁹⁰
- Sonnenschirme jetzt mit 20% Rabatt
- Kinderschulhüte Stück 1⁵⁰ 95⁵
- Ein Herren-Einsatz-Hemden elegante Ausführung, Trikot mit
Piqué-Einsatz, alle Grössen Stück 2²⁵
- Gartenkissen mit Kapokfüllung Stück 68⁵
- Bunte Gartentischdecken rund, mit Spitze garniert Stück 1⁹⁵
- Grosse Arbeitsbeutel aus Satinstoffen Stück 95⁵
- Reise-Kissen mit Daunenfüllung Stück 1²⁵
- Vorgezeichnete Quadrate Richelieu, Madeira, Kreuzstich Stück 19⁵

Ein Posten
Französische
Seidenstoff-
Reste
enorm billig!

Hirschland

Mannheim an den Planken.

Den Dienstbetrieb
des Groß-Bezirks-
amts Mannheim
betreffend.
Unter Bezugnahme auf
unser Befehl vom 24. v. M. bringen
wir zur allgemeinen Kennt-
nis, daß vom Montag,
den 14. d. M., an die
Dienststunden der allge-
meinen Meldestelle und
des Kunststudienbureau
wieder in der früheren
Weise
vorm. von 8—12 Uhr
und
nachm. von 2—6 Uhr
halten.
Die Schalter der allge-
meinen Meldestelle sind
sodann wieder wie folgt
geöffnet:
vorm. von 9—12 Uhr
und
nachm. von 2—6 Uhr.
Mannheim, 10. Juli 1913.
Gr. Bezirksamt, Abt. 1.

Hafner-Vieferung.
Auf dem Submissions-
wege vergeben wir die
Lieferung von
1000 Ztr. prima Hafner
ganz oder geteilt, lieferbar
nach unserer Wahl, franco
Kompostfabrik.
Für Berechnung gelangt
das auf unserer Seite er-
mittelte Gewicht.
Es wird nur mauercon-
forme Ware angenommen,
welche nicht mehr als 8%
Befehl hat.
Offerten mit Muster von
mindestens halbe Vierfund
mit entsprechender Aufschrift
verehen bis längstens
Montag, 14. Juli 1913
vormittags 11 Uhr
bei der unterzeichneten
Stelle.
Lieferung No. 40
franko einzureichen, zu
welchem Zeitpunkt die Er-
öffnung derselben in Ge-
genwart eines erschienenen
Schmittentens erfolgt.
Angebote treten erst nach
Umfahrt von 8 Tagen, vom
Eröffnungstage an gerech-
net, und gegenüber außer
Kraft.
Eröffnungsort ist Mann-
heim.
Mannheim, 8. Juli 1913.
Stadt, Fuhr- und Güt-
verwaltung.
Kred.

Bekanntmachung.
Die Inhaber der Pfand-
scheine über die jetzt ver-
fallenen Pfänder vom
Monat Juni 1912 über
Goldpfänder (rote Scheine)
Ul. A Nr. 69548 bis
mit Nr. 78562 über
Kleider- und Weicheng-
pfänder (weiße Scheine)
Ul. B Nr. 5841 bis
mit Nr. 12929 (und grüne
Scheine)
Ul. C Nr. 54741 bis
mit Nr. 62774, ferner
vom Monat Dezember
1912 über Sparkasten-
pfänder (blaue Scheine)
Ul. D Nr. 226 bis mit
Nr. 227 werden aufge-
fordert, ihre Pfänder frä-
tend im Laufe des
Monats Juli 1913 anzu-
erkennen, andernfalls diese
Pfänder zur Versteige-
rung gebracht werden.
Mannheim, 1. Juli 1913.
Städtisches Leihamt.

Bekanntmachung.
Die amtliche Pfänders-
sammlung für den Ein-
denhof ist neu zu besetzen
und kann nebenamtlich
neben einer anderen Tätig-
keit ausgeübt werden.
Qualifikationsfähige Bewer-
ber wollen ihre Gesuche
mit ausführlicher Dar-
stellung der persönlichen
Verhältnisse und der zeit-
lichen Beschäftigung
möglichst umgehend bei
uns einreichen.
Aufsicht über Geschäfts-
verhältnisse, Kantion 2c.
wird bei Stadt. Verh. 1
— Uttera O. 5, 1 — gerne
erteilt.
Mannheim, 8. Juli 1913.
Die Verwaltung
der städtischen Leihämter.

Stellen finden

Jung. Mann mit Portef.,
Schreibmisch.
u. ein. Dacht. vert., sof. a.
ein. Tage u. Nacht gel. Bes.
Off. u. blüh. Tätig. u. Geh.
u. Nr. 19456 an die Exped.

**Tüchtige Spengler
u. Installateure**
gesucht. Beilfr. 28. 88510

Bureau

N 4, 21, 2-3 Jim. mit
Büschbaum, sof. preisb.,
zu verm. 111. Amalthea-
bureau 1 Tr. Hof. 41912

P5, 13 4 Part. Räume
m. dir. Eing. für
Büro od. Geschäftszwecke
sehr gezeig., weil Zentrum
der Stadt, entl. m. schöner
1. Etage, 4 Zimmer, Bad,
Speisek., elektr. Licht u. m.

Lagerplatz-Verpachtung.
Mittwoch, 10. Juli 1913
vormittags 11 Uhr
verpachten wir auf unse-
rem Büro Pflanzengasse 49
die Stadt. Lagerplätze in
der Heinen Durgewann:
No 1 1700 qm
No 2 3840 380 qm
No 3 38 314 qm
öffentlich an den Reich-
bietenden.
Mannheim, 11. Juli 1913.
Stadt. Gutsverwaltung.
Kred.

Dung-Versteigerung.
Dienstag, 15. Juli 1913,
vormittags 9 Uhr,
versteigern wir im Hofe
der Gutsverwaltung Refor-
mal das vorhandene
Düngergerbeid.
Mannheim, 8. Juli 1913.
Stadt. Gutsverwaltung.
Kred.

Zwangsversteigerung.
Montag, 14. Juli 1913
nachmittags 2 Uhr
werde ich in Q 6, 2 gegen
bare Zahlung im Voll-
streckungsweg öffentlich
versteigern:
1 Federwalze, 2 Schuh-
maderstühle, Möbel
und Sonstiges.
Mannheim, 12. Juli 1913
Dingler, Gerichtsvollz.

Zwangsversteigerung.
Montag, 14. Juli 1913
nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlot
Q 6, 2 hier gegen bare Zah-
lung im Vollstreckungs-
weg öffentl. versteigern:
Möbel und Sonstiges.
Mannheim, 12. Juli 1913
Dingler, Gerichtsvollz.

Zwangsversteigerung.
Montag, 14. Juli 1913
nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlot
Q 6, 2 hier gegen bare Zah-
lung im Vollstreckungs-
weg öffentl. versteigern:
Möbel und Sonstiges.
Mannheim, 12. Juli 1913
Dingler, Gerichtsvollz.

Vermischtes

Möbelwagen
nach dem Foto gesucht ist:
Antony August, M. K. Nr.
82504 an die Exped. & Pl.

Geldverkehr
Student der Medizin
sucht Darlehen

Ankauf
4 eiserne Gartenstühle
und 1 Tisch zu kaufen ge-
sucht. Off. an E. H. M. 70
gehlog. Mannheim. (1943)

Verkauf
Ein schöner
Kontel und Sackentwurf
zu verkaufen. 88502
Deberstraße 17, 2. St.
Schönes Klavier mit sehr
gutem Ton billig zu ver-
kaufen. L. 10, 7. 18672

**3 Fahrräder mit
Freilauf**
billig abzugeben. 82505
Sedenheimerstr. 33, a. L.

Fahrrad m. Freilauf
Brennender billig zu ver-
kaufen. Friedrichselder-
straße 51, 4. St. L. 88508

Liegenschaften
Grundstücke gesucht.
Der ein Stadt- od. Land-
Grundstück verschwiegen
und günstig verkaufen
will, sende sofort seine
Adresse an den Deutschen
Reichs-Central-Brokt,
Berlin NW. 7, Friedrich-
straße 188. Beachtend-
los! Kein Agent! Ber-
treter in all. Provinz.

Zu vermieten
Nähe Hauptbahnhof.
Schöne freundl. allein-
Stadtwohnung 3-4 Zimmer,
Bade, Bad u. Küche, auf
1. u. 2. verm. 4347
1. Kap. Kuppelstr. 12, 2. St.

Zu vermieten
U 4, 19 Neubau, schöne
4 Zimmer, m.
Bad u. Bad z. n. Bad z. n.
19448

Reitunterricht erteilt

Reitpferde vermietet

Reitpferde nehme in Pension

Reitpferde übernehme

Reitpferde „zu bewegen“.
Neuer Bester: Herr M. Brokat
31790 (zuletzt in Zürich)
Friedrich Reichert
Schwattingerstr. 28. Telephon 3089

Reitunterricht erteilt

Reitpferde vermietet

Reitpferde nehme in Pension

Reitpferde übernehme

Reitpferde „zu bewegen“.
Neuer Bester: Herr M. Brokat
31790 (zuletzt in Zürich)
Friedrich Reichert
Schwattingerstr. 28. Telephon 3089

Rosengarten — Mannheim
Sonntag, den 13. Juli 1913, abends 8^{1/2} Uhr
Konzert
am Friedrichsplatz.
Kapelle des Kgl. Bayr. Infanterie-Regts. „Orff“
Nr. 17 aus Germersheim.
Leitung: Obermusikmeister WEISS.
VORTRAGS-ORDNUNG:
I.
1. Per aspera ad astra, Marsch . . . Uch
2. Ouverture z. Op. „Maritima“ . . . Wa
3. Walzer a. d. Op. „Der liebe Augustin“ Fall
4. Divertissement a. d. Musik-Drama
„Walküre“ Wagner
5. Lächelbuchen, Polka für zwei
Piccolo-Flöten Kling
II.
6. Ouverture „Marinarella“ Fucik
7. Tonbilder a. d. Op. „Margarete“ (Faust) Gounod
8. Marsch der alten Garde bei Leipzig
1813 (mit Benützung von Fanfaren-
trompeten)
9. Operetten-Revue, Potpourri Fétis
10. Die kleinen Soldaten, Charakterstück Marks.
Leuchtfontäne von 7^{1/2}—10 Uhr.

Durlacher Hof.
Morgen Sonntag von 11—1 Uhr abends 8^{1/2} Uhr
Frühchoppen-Konzert
nach dem Mannheimer Art von der berühmtesten
Mannheimer Bandoneon-Kapelle „Gintra“.
Eintritt frei! Kein Bierausflug! Eintritt frei!

Neu-Eröffnung!
Cigarren-Haus
Johann Kehret
Mannheim, Q 4, 20
Eckladen.

**Süddeutsche Finanz- und Bücher-
Revisions-Gesellschaft m. b. H.**
(Erste Revisions- u. Treuhändergesellschaft m. b. H. Süddeutschlands.)
Mannheim, Heiner Lanzstr. 19; Tel. 4962.
Bücher- und Bilanz-Revisionen, Steuerberatungen, Steuer-
vergaben, Gründungen — Rat und Hilfe in allen Handels-, Steuer-
und Finanz-Angelegenheiten. 23071
Unbedingte Diskretion, Prospekt u. Auskünfte unentgeltlich.

**Jagd-
Verpachtung.**
Am Montag, 14. Juli 1913
nachmittags 3 Uhr
werde ich auf dem Rathhaus dahier die Ausübung
der Jagd auf der ganzen Gemarkung Gemarkung auf
weitere 6 Jahre, vom 1. Februar 1914 bis dahin 1920
in öffentlicher Versteigerung verpachten. 81670
Der Jagdbezirk umfasst ca. 407 ha Wald und
300 ha Feld und Wiesen. Als Steigerer werden nur
solche Personen zugelassen, welche sich im Besitze eines
Jagdpatentes befinden, oder durch ein schriftliches Bewei-
nis der zuständigen Behörde nachweisen, daß gegen
die Erteilung eines Jagdpatentes ein Bedenken nicht
entstanden ist.
Ein Entwurf des Jagdpatentvertrages ist zur Ein-
sicht auf dem Rathhaus aufzulegen.
Mannheim, den 7. Juli 1913.
Der Gemeinderat:
V. Ehr.

Reitunterricht erteilt
Reitpferde vermietet
Reitpferde nehme in Pension
Reitpferde übernehme
Reitpferde „zu bewegen“.
Neuer Bester: Herr M. Brokat
31790 (zuletzt in Zürich)
Friedrich Reichert
Schwattingerstr. 28. Telephon 3089

Verloren

Goldene Damenuhr... Verloren...

Unterricht

Privatkurse in Stenographie... Unterrichts...

Handels-Kurse Vinc. Stock... Unterrichts...



Unterricht in allen Fächern... Unterrichts...

Schreibmaschinen... Unterrichts...

Geldverkehr... Unterrichts...

Darlehen... Unterrichts...

Goldverkäuf... Unterrichts...

Handel... Unterrichts...

Alleinstehende Dame... Text...

Landwirtsch. ... Text...

Verkauf ... Text...

Liegenschaften Mannheim. Werkstätte, Scheune, Lagerhalle.

Verkauf ... Text...

Sämtliche Gelegenheiten sich selbständig zu machen...

Versicherungs-Gesellschaft sucht jüngeren Beamten...

EIN GUTES GESCHÄFT MIT SEHR HOHEM NUTZEN...

Generalagentur Mannheim I...

Bornehme Existenz...

Wein-Reisender...

Buch-Direktrice...

L. Tapissier-Verkäuferin...

Lücht. Zeichner...

Portrait-Reisende...

Fräulein...

Strenbjame Dame oder Herr...

Stellen finden...

Reisender gesucht...

Stellen finden...

Stellen finden...

Werkstätte J 5, 3. Werkstätte...

Stenotypistin... Lehrling...

Lehrmädchen... Lehrling...

Stellen suchen... Lehrling...

Bilanz. Buchhalter... Lehrling...

Läden... Lehrling...

Zu vermieten... Lehrling...

Kirchenstr. 3, F 8, 7... Lehrling...

Zu vermieten... Lehrling...

Nur noch 7 Tage

und zwar bis zum Montag, den 21. Juli
dauert unser diesjähriger

Saison-Ausverkauf

Wir bringen zu jeder Saison das Neueste vom einfachsten bis zum elegantesten Genre, was auf dem Gebiet der Damen- und Kinder-Bekleidungsbranche geboten wird. Aus diesem Grund müssen zu Schluss jeder Saison alle Läger geräumt werden. Die letzten 7 Tage unseres Saison-Ausverkaufs sollen eine möglichst radikale Räumung bezwecken. Wir haben deshalb die Restbestände zum Teil nochmals ermässigt und in nachstehende Serien eingeteilt.

Ueberzeugen Sie sich bitte von unserer ungemein grossen Preiswürdigkeit.

Kostüme

in blau u. schwarz, Kammgarn, engl. gemusterten Stoffen, sowie Leinen-Frotté

Serie I	jedes Stück . . .	9 ⁷⁵
Serie II	jedes Stück . . .	13 ⁷⁵
Serie III	jedes Stück . . .	18 ⁰⁰
Serie IV	jedes Stück . . .	24 ⁰⁰
Serie V	jedes Stück . . .	28 ⁰⁰
Serie VI	jedes Stück . . .	39 ⁰⁰
Serie VII	jedes Stück . . .	45 ⁰⁰

regl. Wert teils das Doppelte und Dreifache.

Blusen

in Batist, Voile, Crêpe, Wolle u. Wollmousseline

Serie I	jedes Stück . . .	85 ³
Serie II	jedes Stück . . .	1 ²⁵
Serie III	jedes Stück . . .	2 ²⁵
Serie IV	jedes Stück . . .	2 ⁹⁵
Serie V	jedes Stück . . .	3 ⁵⁰
Serie VI	jedes Stück . . .	4 ²⁰
Serie VII	jedes Stück . . .	5 ²⁰

regul. Wert bedeutend höher.

Kostüm-Röcke

in blau und schwarzem Cheviot und Kammgarn sowie Stoffen engl. Art, ferner in weiss und farbigem Waschstoff und Frotté

Serie I	jedes Stück . . .	1 ⁷⁵
Serie II	jedes Stück . . .	2 ⁹⁵
Serie III	jedes Stück . . .	3 ⁵⁰
Serie IV	jedes Stück . . .	4 ⁵⁰
Serie V	jedes Stück . . .	6 ⁵⁰
Serie VI	jedes Stück . . .	7 ⁵⁰
Serie VII	jedes Stück . . .	8 ⁷⁵

Für die

Reise

Kostüme, Blusen,
Kostüm-Röcke,
Morgenröcke

jetzt besonders billig!

Ein
Posten

Schneider- Kostüme

in mod. Stoffarten: Serie I 39,-
engl. Art, sowie " II 58,-
in blau und " III 75,-
schwarz

Regul. Wert bis Mk. 175.—

Tailen-Kleider

in Stickerei-Voile und Crêpe beige, sowie in farbig Voile, Wolle und Seide

Serie I	jedes Stück . . .	5 ⁹⁵
Serie II	jedes Stück . . .	7 ⁵⁰
Serie III	jedes Stück . . .	9 ⁷⁵
Serie IV	jedes Stück . . .	12 ⁵⁰
Serie V	jedes Stück . . .	15 ⁵⁰
Serie VI	jedes Stück . . .	22 ⁰⁰
Serie VII	jedes Stück . . .	35 ⁰⁰

regulärer Wert bis 100 Mk

Kinder-Kleider

in guten weissen und farbigen Waschstoffen, sowie Wollmousseline und Voile

Serie I	jedes Stück . . .	75 ³
Serie II	jedes Stück . . .	1 ⁶⁵
Serie III	jedes Stück . . .	2 ⁹⁵
Serie IV	jedes Stück . . .	3 ⁹⁵
Serie V	jedes Stück . . .	4 ⁹⁵
Serie VI	jedes Stück . . .	5 ⁹⁵
Serie VII	jedes Stück . . .	6 ⁵⁰

Mäntel

in Popeline, Alpaca, moderne Farben, ferner in blau und schwarz, sowie Stoffe engl. Art

Serie I	jedes Stück . . .	7 ⁷⁵
Serie II	jedes Stück . . .	8 ⁷⁵
Serie III	jedes Stück . . .	10 ⁷⁵
Serie IV	jedes Stück . . .	12 ⁷⁵
Serie V	jedes Stück . . .	14 ⁷⁵
Serie VI	jedes Stück . . .	18 ⁰⁰
Serie VII	jedes Stück . . .	22 ⁰⁰

selten günstiges Angebot!

Ein grosser Posten

Wollmousselin-Morgenröcke

bestes Fabrikat in eleganter Ausführung

enorm billig!

Ein grosser Posten

Wasch-Unterröcke

in verschiedenen Streifen

Serie I 80³

Serie II 1²⁰

Serie III 1⁸⁰

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster-Auslagen.

Kaufmann

P 1, 1
Paradeplatz

Erstes Spezialhaus für Damen-
* und Kinder-Konfektion *

P 1, 1
Paradeplatz

Ein Versuch ist für jede Dame unbedingt von grossem Interesse, denn wir bieten nie dagewesene Vorteile.